bettung Herri

Musgabeftelle und Anzeigenannahmes Redattion und Gefdaftoftelle: Beriferftraße 4 (Bort Doft).

Erscheint täglich mit Ausnahme ber Conn- und Feiertage mit ber unentgeltlichen illustrierten Beilage "Conntageblatt". Bezugspreis vierteljährlich (im Boraus gahlbar) im Gebiete ber beutschen Boftverwaltung Mart 2.80; mit bem Beiblatt "Meter humoriftifche Blatter" Dart 3.40. — Fürs Ausland Mart 7.50 bezw. 8.10.

Mngeigen: ble einfache Betitzeile 20 Bfg. Mellamen: bie Betitzeile in Tertbreite 50 Bfg.

Mr. 170.

Met, Samstag den 25. Juli 1914

XXXXIV. Jahrgang.

Das Ueueste vom Tage.

Die Betersburger Telegraphenagentur bemüht fich bie Streit bewegung als im Ubflauen gu bezeichnen, ftellt aber zugleich feft, bag bie Dehrzahl ber Fabriten, Drudereien und fleinen Betriebe noch nicht arbeitet. Ginige Fabriten wurben auf Unordnung ihrer Berwaltungen geichloffen. Der Stragenbahnvertehr ift wieber aufgenommen worben, mit Muswahme ber Borftadtlinien. Die Arbeiter verhalten sich ruhig. In Riga haben die Fabrit. und Hafenarbeiter die Arbeit wieder ausgenommen. — In Warschau streiten dagegen von 50 Fabriten 15000 Arbeiter. — In den Petersburger Bororten Staraja und Dereinja seuerten berittene Schulleute aus Streiten be, die mit Steinen warfen und Schüffe abseuerten. Wehrere Arbeiter wurden vermun-bet. Im Schluffelburger Stadtteile richteten Arbeiter gestern Wittag in zwei Gastwirtschaften Berwüstungen an. Mehrere Arbeiter wurden dabei verwundet, einige verhaftet. Rachts fand auferhalb ber Stadt eine Urbeiterverfammlung Hatt, an ber 8 bis 10 000 Arbeiter teilnahmen. Der vom Raifer nach Balu ablommandierte Generalmajor à la fuite Dich untowsti ift bort eingetroffen. Er ließ fofort eine in taufenden von Exemplaren gebrudte Rundmachung in ber Stabt unb bem Couvernement Balu verteilen, in ber er betont, bag er burch weitgehende Bollmachten ju ben ftrengften Dag. nahmen gur Wieberherstellung ber Ordnung und Ruhe ermächtigt fei. Rachdem er den Oberbeschl über die örtlichen Truppen und die Oberleitung über die örtliche Zivilverwaltung übernommen habe, fordere er die Bevölterung auf, ihn bei feiner Aufgabe ju unterftugen. Die Rundmachung brildt bie Ueberzengung aus, daß der Erfolg feiner Aufgabe weniger von der Strenge als von der Achtung vor dem Gefet abhänge und von der Besonnenheit ber Streifenden. Die Bahl ber Strei-Tenben beträgt 22000.

Die Someruletonfereng ergielte fein Meber ein tommen. Das Rabinett fei gegenwärtig zu einer Gig-ung zusammengetreten, um über bie Lage zu beraten. In Gran bei Dijon wurde ein angeblicher benticher Giet-

trifer namens Gilni verhaftet, weil er einem Golbaten gur Defertion verholfen haben fon. Der Zusammentunft bes Blinisterprafibenten Benifelos

mit dem Grof mefier wird in Athen nicht mit großem Opstimismus entgegengefehen, obwohl auf beiden Geiten ber Wunich beitent, ju einem Ginvernehmen zwischen beiben Ctaaten zu gelangen. — Die "Sestia" meint, wenn die maggebenden Rreise in Ronitantinopel bezüglich der Inselfrage bei der intransigenten Saltung blieben, ware die Bruffeler Ronsernz

In Duraggo herricht bie Empfindung vor, bag bie Rrifis ihrem Sohenpunft entgegengeht. Auf das lette Schreiben der Aufftändijchen, das eine Beleibigung bes Fürsten enthält, sowie die Drohung, Duraggo in eine Solachtstatte unguwandeln, falls ihren Winschen nach Entfernung bes Guriten und Uebergabe ber Ctabt nicht ents fprocen werbe, beichloffen Die Bertreter ber Grogmächte, die Rote gar nicht zu beantworten. Damit find die Berhandlungen mit ben Aufftanbijden als endgültig abgebrochen zu betrachten.

Der öllerreichich-ungarijche Rreuzer "St. Georg" und ber englische Rreuzer "De fence" haben ihre Unterplate näher an bie Rufte von Duraggo verlegt. — Fürft Wilhelm wird fich nach Balona begeben, um fich über bie bortige Lage

Der neuernannte türfijde Gejanbte Dichevab Ben ift in Belgrad eingetroffen. Er wird bem Kronpring. Regenten in ben nächften Tagen lein Beglaubigungsschreiben überreichen und baburch die normalen diplomatischen Beziehungen zwischen ber Türkei und Serbien wieder herstellen. Der Direttor ber Orientbahn-Gefellichaft Di aller hat fich nach Wien begeben.

Rriegsjetretar Garrifon fundigte an, bab ber Pana matanal für bie Schiffe, Die nicht über 50 Guß Tiefgang haben, am 15. August er offnet wirb. Die amtliche Eröffnung des Kanals erfolgt im Mär; 1915.

Suerta und feine Begleiter find auf dem beutichen Rreuger "Dresden" in Ringfton (Zamaita) eingetroffen. Sie wollen eine Woche lang fich hier aufhalten.

Der Konflikt zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien.

In Defterreich fowohl als in Ungarn ift bie entichloffene Saltung ber Regierung mit allfeitiger Buftimmung aufgenommen worden. Man ift fich barüber flar, baß eine nichtbefriedigende Untwort Gerbiens ben Musbruch bes Rrieges bebeutet. Die Enticheibung biefer ichmerwiegenden Frage fällt vorausfichtlich icon heute Abenb Buhrin 3fc.

Mus Defterreich. Ungarn liegen folgende Rach: richten vor:

W Bien, 24. Juli. Die feste Entichloffenheit, welche die öfterreichisch-ungarische Regierung bei ber geftrigen Demarche betundet hat, wird, wie aus den Abendblättern berhier und in ber gangen Monarchie mit größter Befriedigung und einmütiger Zustimmung aufgenommen. Die aus der Provinz einlaufenden Mcldungen stellen übereinstimmend sest, daß der gestrige Schritt alleut-halben als eine Erlösung aus der geradezu lähmenden Stimmung, welche sich seit des Serajewoer Attentats der Be-

völferung bemächtigt hatte, wirtte. W. Wien, 24. Juli. Die Blätter ertlären übereinstimmenb, baß bie an Gerbien gerichtete Rote ber Beginn einer Berteibigung nicht bes Angriffs fet, baß fie bie Willenssestigteit ber Monarchie zeige, aber nichts von Gerbien verlange, als bas, was es längst aus eigenen Stüden zur Wahrung feines Unfebens por Europa hatte tun follen. samte Breffe spricht die Hoffnung aus, bag Gerbien burch bie rafche Annahme ber Forberungen Defterreich-Ungarns jeben Berbacht ber Gemeinichaft mit ben Mörbern abweisen und ein-fichtsvoll genug fein werbe, nicht ben Rrieg, sonbern ben Frieben gu mahlen.

= Budapeft, 24. Juli. Der "Bester Lloyd" schreibt: Ein Ausweichen ist ausgeschlossen. Wenn die Frist verrinnt, musen wir ein klares Jahören; jede andere Antwort wurde als klares Rein aufgesaßt werden und die entsprechenden Folgen nach sich gieben. Selbst die Möglichkett weitgehender schwieriger Komplikationen kann unsere Monarchie nicht bazu bestimmen, von der Verhaltungslinie, die fich nun einmal vorgezeichnet hat, auch nur um Saaresbreite abzuweichen; mag unfer Krieg mit Serbien lotalisiert bleiben ober nicht, mag dieser Konslift noch weitergehende Berwicklungen nach fich ziehen oder nicht, unfehlbar und unverzüglich wird bie Monarchie bas Comert gieben.

Aus bem ungarischen Abgeordnetenhaus. — Die Opposition billigt das Borgehen der Regierung,

Budapeft, 23. Juli. In ber geftern bis Mitternacht bauern. ben Sigung des Abgeordnetenhauses erklärte Graf Julius Andrassen, daß er gemäß dem Wunsche des Mini-sterpräsidenten darauf verzichte, seine Interpellation zu stellen. Er wolle nicht so sehr Ausklärungen, als endlich Taten sehen. Die Erörterung der auswärtigen Lage würde übrigens wentger Schaden angerichtet haben, als die durch die Keindieligkeit
der Parteien geschassen parlamentarische Lage, welche die Interessen des Landes auf das tiesste schädige. Dem Munsche
Megössen, das der Ministerpräsident zum Zwede der Gesundung der parlamentarischen Lage seinen Plag verlassen moge, tonne er nicht guftimmen. Unter fo fritischen Berhalt-niffen muffe ber Ministerprofibent auf feinem Boften bleiben. Er fei fogar geneigt, ben Minifterprafibenten trog feines tiefen Saffes gegen beffen Spftem ju unterftugen, bis bie auswärtige Rrife beendet fet. Die Opposition murbe ben Rampf einftellen, falls ber Minifterprafibent bie Berhanblung ber von ber Opposition auf bas icharfite befampften Borlagen jest von ber Tagesordnung ablegen würde. Graf Tisga erflärte, bag man in ber gegenwärtigen Lage, bie er teineswegs als tragisch ausmalen wolle, die aber ernst set, eine Erschwerung der parlamentarischen Lage vermeiden müsse. Er sei überzeugt, daß es im Falle des Ernstes keinen Ungarn ohne Unterschied

ber Partei gebe, ber nicht bereit sei, alles sur bas Wohl bes Baterlandes zu tun. (Lebhafter Beisall.) Der Oppositionelle Ratowszty zog ebenfalls seine Juterpellation über die auswärtige Lage gurud und brudte ben Munich aus, bag ber Mi-nisterprafibent bem Muniche Andraffps folgen und für die Zeit ber Gefahr einen Gottesfrieben ichaffen möge. Graf Tisza erffarte, er fei bereit, bem Buniche ber Opposition gemäß einen Schritt zu unternehmen, bamit bie normale Lage im Parlament wieder hergestellt und ein Busammenarbeiten ber Parteien ermöglicht werbe. Dieje Ertlärung rief in bem Saufe große Erregung hervor. Die Gigung ichlof in gehobener Stimmung, bie burch die hoffnung auf eine Berftandigung swifden ben Parteien hervorgerufen murbe.

W Budapeft, 24. Juli. Bei Beginn ber Gigung bes M b. geordnetenhauses sagte der Ministerpräsident: Der Schritt Defterreich-Ungarns bedarf feiner Rechtfertigung. Es mußte vielmehr ertlart werben, warum ber Schritt erft jeht erfolgte. Wir wollten abwarten, bis bie Untersuchung in Gerajemo fiber gewiffe Umftande vollständige Rlarheit geschafft hatte. Auch wollten wir ben Anschein vermeiben, als ob Leibenichaft ober berechtigte Entruftung uns geleitet bar; ber Schritt ift vielmehr nach reiflichfter Meberlegung unternommen worden. Der Schritt ift feineswegs aggreffiv, noch bedeutet er eine Provolation, da wir in der Note nichts anderes fordern, als was Serbien aus natürlicher nachbar licher Bflicht gewähren muß. Riemand tann uns vorwerfen, daß wir den Krieg suchen. Wir find vielmehr bis jur äußersten Grenze ber Gebulb gegangen. (Lebhafte Buftimmung.) In ber Ueberzeugung, bag ber Schritt burch die Lebensintereffen ber Monarcie und ber ungarifden Ration geforbert wurde, werden wir bie gefam. ten Konsequenzen tragen. (Allgemeiner stürmischer Beifall.) Die Mitglieber ber Regierungspartei erhoben fich von ihren Gigen und brachten dem Minifterprafidenten Ovationen bar. Graf Undraffy ergriff bas Wort namens famtlicher Frattionen ber Opposition. Er erflärte, daß bie Beziehungen gu Gerbien unhaltbar geworden feien. In bem Dage, als Gerbien feine Erfolge und feine territoriale Bergroßerung errungen habe, fel fein Sah gegen bie Monarchie gewachten. Andraffy behielt fich die Kritit ber auswärtigen Politit vor, ertlärte jedoch, daß in diefem Augenblide die Opposition trog thres pringtpiellen Gegensages zur Regierung ihre patriotische Bflicht voll und gang erfülle. Er hoffe, bag bas Beifpiel für jeden Ungarn maßgebend fei. Shlieglich erfucte Andraffy bas Saus, fich gu vertagen. Rach einer Pause, die ber Präsident anordnete, erklärte dieser, daß, falls bie auf ber Tagesordnung fiehende Gefegesvorlage heute erledigt wurde, murbe er feine neuen Gegenstande auf bie Tagesordnung ftellen.

Bis Camstag Abend 6 Uhr.

W Bien, 24. Juli. Der öfterreichifch-ungarifche Gefanbte in Belgrab, Grhr. v. Giegl, hat ben Auftrag, falls bie igl. ferbiiche Regierung bis Samstag abend 6 Uhr die vor. behaltlose Annahme der in der Note vom 23. Juli angeführten Forberungen nicht notifigiert haben follte, mit bem Berfonal ber Gefandtichaft Gerbien au ver-

W Bien, 24. Juli. Die "Reue, Freie Preffe" melbet aus Bab 3161: Graf Berdtolb wird Camstag nachmittag

6 Uhr hier eintreffen, um hier bie Antwort ber ferbifden Regierung auf die geftern überreichte Note ab jumar. ten. Der Minifter will bem Raifer feinen telegraphisch übermittelten Bericht vorlegen laffen, fonbern fofort nach Eintref. fen ber Rote aus Belgrab bem Raifer mundlich Bortrag er-

Die Befanntgabe ber Rote an bie Grogmächte.

Bien, 24. Juli. Die R. R. Botichafter im Deutschen Reiche, in Frankreich, Großbritannien, Italien, Rugland und ber Türlei find von ihrer Regierung beauftragt worden, ben Inhalt ber österreichisch - ungarischen Rote an die serbisch er Begierung zur Kenninis der Regierung zu bringen, bei der sie beglaubigt sind, und solgendes hinzugussügen: Am 31. März 1909 hat die königlich serbische Regierung an Oesterreich-Ungarn eine Erklärung gerichtet, deren Worts laut oben wiedergegeben ist. Fast einen Tag nach dieser Er-ffärung hat die Politik Gerbiens in Bahnen eingelenkt, die baju geführt haben, bei ben ferbifchen Staatsangehörigen ber öfterreichisch-ungarischen Monarchie subversive Been qu er-weden und baburd bie Losreigung jener Gebiete von Desterreich-Ungarn vorzubreiten, bie an Gerbien angrengen. Gerbien wurde ber Berb einer verbrecherifden Agitation; es bilbeten fich Bereine und Bereinigungen, Die vor aller Welt ober im geheimen bagu bestimmt waren, auf öfterreichifch-ungarifdem Territorium Unruhen hervorgurufen. Diefe Bereine und Bereinige ungen gablen gu ihren Mitgliedern Generale und Diplomaten, Staatsbeamte und Richter, mit einem Bort führenbe Berfonlichfeiten ber offigiellen und nichtoffigiellen Welt bes Roniga reichs. Die ferbifche Breffe fteht fast vollftanbig im Dienfte bies fer gegen Defterreich-Ungarn gerichteten Bropaganba und fein Tag vergeht, ohne bag bie Organe ber serbischen Preffe ihre Lefer dum Sag und zur Berachtung ber Rachbarmonarchie ober au Attentaten aufreigen und mehr ober minder offen gegen die territoriale Sicherheit ber legteren gerichtet find. Gine große Angahl von Agenten ist bamit beschäftigt, bie Agitation gegen Desterreich-Ungarn mit allen Mitteln gu forbern und bie Ju-gend ber an Serbien angrengenden österreichisch-ungarischen Gebiete gu versühren. Der Geist ber Berschwörung, ber bie politificrenben Rreife Gerbiens beherricht und ber feine blutigen Spuren in ben Unnalen ber serbijden Geschichte hinterlaffen hat, ift feit ber letten Baltantrife im Machien begriffen. Dit. glieder von Banden, die bisher in Magedonien Beichäftigung fanden, haben fich der terroriftischen Propaganda gegen Desterreich-Ungarn zur Berfügung gestellt. Die ferbiiche Regierung hat sich nicht bemüßigt gesehen, gegen diese Umtriebe, benen Desterreich-Ungarn seit Jahren ausgesetzt ift, in irgenbeiner Weise einzuschreiten. Die königliche serbische Regierung hat fo ber feierlichen Ertfarung vom 31. Marg 1909 nicht Genuge getan und fich foldergestatt in Miberfpruch gefetzt gegenilber Europa und ber gegenüber Defterreich-Ungarn eingegangenen Berpflichtung. Die Langmut, welche bie t. t. Regierung ber herausfordernden Haltung Serbiens gegenüber beobachtet hat, war darauf zurückzuführen, daß fie fich frei von territorialem Eigennut mußte und bie Soffnung nicht aufgab, bag bie ferbijde Regierung bie Froundicaft Defterreich-Ungarus ichliefe lich richtig bewerten werbe. Die t. t. Regierung hatte geglaubt, daß eine wohlwollende Haltung gegenüber ben politisihen Interessen Serbiens das Königreich doch am Ende verantassen werde, eine gleiche Haltung zu beobachten. Desterreich Ungarn erwarte eine folche Evolution ber politischen Ibeen in Gerbien, insbesondere in bem Moment, als nach ben Ereige niffen bes Jahres 1912 bie f. f. Regierung burch ihre besintereffierte und von jedem Uebelwollen freie Saltung bie fo bebeutende Vergrößerung Serbiens möglich machte. Das bem Nachbarstaate seitens Desterreich-Ungarn bekundete Wohlwollen hat jedoch die Borgangsweise bes Ronigreichs Gerbien nicht genndert, bas fortsuhr, auf seinem Territorium eine Bropa-ganda ju bulben, beren traurige Folgen am 28. Juni b. 3. bet gangen Welt offenbar wurden, an jenem Tage, ba ber Thronfolger ber Monarchie und feine Gemahlin einer in Belgrab ent-

(Rachbrud verboten.)

Der Lückenbüßer.

Noman aus ber modernen Gefellschaft von Friedrich Thieme. Der Gefretar applaubierte mit einem lebhaften "Bravo!" "Canz meine Ansicht," sügte er bei, während Frau Mohr nur wehmütig ben fouttelte und leise erklärte, sie wolle nur winschen, daß Gottfried sich nicht irre. "Sie ist sehr stolz,

mein Sohn, fehr ftolg!" ,Aber man braucht ihr nur in bas reine, eble Auge zu bliden, um mit ihrem icheinbaren Stolze ausgejöhnt gu fein, betonte ber Comnafiallehrer in feinem Gifer, ber Geliebten fein Saar ihres schönen Sauptes trummen zu lassen. Dann trat er nochmals zu seiner Mutter, schlang gärtlich ben Arm um sie und fagte halblaut: "Aur feine Sorge, meine gute Mutter — ich bin überzeugt, fie macht mich gludlich — ich liebe fie ja fo pon gangem Bergen!"

Damit verließ er bie Eltern, um noch eine Stunde gu geben, obgleich er wahrhaftig im Augenblick feinen Ginn für feine Arbeit besaß. Die Zweifel seiner von ihm so innig geliebten Mutter hatten ihn tief verlett — zum zweiten Male an biesem ereignisvollen Tage war ein Reif auf sein Glüd gesal-len und diesmal war die glänzende, sunkelnde Sonne ver-lowunden, welche den eisigen Sauch mit ihrem strahlenden Lädeln zu gerftreuen vermochte. So wandelte er hin mit ge-fenftem Saupte und in tiefer Berftimmung

Aus golbenen Sonnenaugen blidte ber Frühlingsmorgen, gefeiert von ben Fanfaren ber Finten, ben Hymnen ber Lerden, ben Oboetonen ber Amfeln! Still und festlich anbachtig lag bie Ratur, wie ein noch unentweihter Tempel, ber Menichheit gefchentt gur murbigen Feier bes in wenigen Tagen be-

vorstehenden Osersestes!
Dottor Mohr stand mit leuchtenden Augen am Fenster seines Junggesellenzimmers, jum letten Male hinabschauend in den kleinen, unscheinbaren Garten, den er seit zwei Jahren liebgewonnen wie einen Freund, zum leisten Male dem lauten Lenzruf der Meisen lauschend, die er als liebe Frühlingsver-künder den Winter hindurch gefüttert. Zum lesten Male — denn heute verließ er auf immer die

folichttrauliche Bohnung; und wenn biefer Gedante ihn auch mit ber Wehmut bes Scheibens erfüllte, fo jog er boch auch wieder freudig und ungebulbig aus, benn es mar fein Sochs geitstag heute und sein Serz lachte verlangend und sehnsuchts-voll einer neuen Zufunft, einem neuen Leben entgegen! Mie-wohl und leicht fühlte er sich heute, ihm war, als hätte er Schwingen bekommen, die ihn sanft durch Zeit und Luft hin-brugen! Auch mit seinen Augen schien eine wunderbare Ber-

anberung porgegangen: auf allen Gegenständen, die er betrachtete, glangte ein rofiger Schein und ihre Umriffe erichienen wie geldmudt mit einer Strablentrone. Ihm mar, als gelchehe heute alles ihr zu Chren: Bur Berherrlichung feiner Sochzeit sangen die Bogel, strahlte die Sonne, bufteten die Blumen, chmudten sich Garten und Flur — er tonnte bas mertwürdige Empfinden nicht los werben, als fei er es heute gar nicht felber, ber etwas tue, fonbern als wurde heute alles mit ihm getan und er felber fei eine fich frembe Berjon, auf bie er herabichaue, wie von einer Tribune!

Wie ein Traum erichien ihm die Bergangenheit und felt-famerweise je traumhafter, verwirrter, je näher sie lag. Das Beitlichnahe ichien in weite Ferne, das Zurudliegende näher gerückt. Trohdem erinnerte er sich aller einzelnen Momente mit Verzückung — er dachte der Verlodung, die man seiner Neigung entsprechend im engsten Kreise gefeiert und bei wel-cher er die Bekanntschaft des Bruders Ingas, des Premier-leutnants Winfried Galtig gemacht, eines Menschen, desich anipruchsloje Art ihm febr inmpathijd gewejen, er fab fich mit Inga zusammen bie großen Bafare und Schauläben besuchen, um die Ausstattungsgegenstände auszuwählen, eine Rolle, für welche er soviel Verftandnis gezeigt, wie ein Australneger beim Borlesen einer philosophischen Abhandlung. Sein Sinn war stets auf bas Einsachsolibe gerichtet; ohne

bes ästhetischen Empsindens zu entbehren, war er doch genötigt, sich mehr mit dem Notwendigen und Nüglichen zu begnügen — er war ja so bescheiben erzogen und hatte eigentlich an nieman-

ben Ansprüche zu machen gelernt, als an sich selber! Inga lachte so über seinen bäuerlichen Geschmad, wie sie es nannte, und seine Grobschmiedsneigungen, daß er selber mitlachte und sich sehr putig und ungeschielt vorlam — er muste sich ja selber gesteben, daß er von der Materie nicht viel ver-stand und Inga besser wissen muste als er, was bier gut tat.

Freilich tam ihm alles im Bergleich mit ber Sauslichfeit ber Eltern viel zu prunthaft und toftbar vor, aber er magte nicht, feiner Braut Borftellungen zu machen, weil bie Ausstattung boch ihr und ihrer Eltern Angelegenheit bilbete und er sich wohl lagte, daß eine Inga durch Erziehung und Gewohn-heit zu anderen Forderungen berechtigt sei, als seine aus einer einfachen Bürgerfamilie ftammende Mutter.

Rur ein paarmal erlaubte er fich bie ichuchterne Bemert. ung: "Aber liebe Inga, ift bas nicht zu toftbar für uns? Darauf entgegnete fie ladjend: "Davon verstehst bu nichts, Frieb. Ueberlaß bas nur mir und Mama."

"Berglich gern, mein Schat, aber unfere beicheibenen Ber-

Inga wollte bavon nichts horen. "Ich bente boch nicht, daß ich einen Knaufer heirate," er-widerte fie ziemlich ungnädig. "Ich welh wohl, daß ich mich beicheiben muß, und ich habe es, wie bu mir wohl zugeben nußt, redlich getan.

Er gab es bereitwillig du, obwohl er das Gegenteil be-merft zu haben glaubte. Aber Inga war es eben anders gewöhnt und war ber festen Ueberzeugung, sich große Beschräntung mit Rudficht auf feine Berhaltniffe auferlegt zu haben.

"Gie muß fich erft in die neuen Umftande finden," bachte r liebevoll, mabrend fie, ihm einen leichten Badenftreich ver-

fegend, hingufügte: "Ich hoffe nicht, Fried, baf bu geizig bift. Ich tann alles leiben, nur feine Pfennigtuchfer. Ich befige Einficht genug, gu wiffen, was ich dir und den Berhaltniffen ichuldig bin, aber in einer gewissen Atmosphäre muß ich leben, bas ist mir fo notwendig, wie ben Fifchen bas Baffer. Du wirft boch auch mit ber Beit Deinen Gehalt erhöht belommen?"

"Gemiß," beeilte er fich errotend ju beteuern. "Und bann verdienst bu auch noch baneben burch Unter-richtgeben — nicht wahr? Du gibst einsach ein paar Stunden mehr, bann tommt alles wieder bei!" vollendete fie in einer ihr sonst fremden, schmeichelnden Weise, wozu er fich natürlich

von Bergen bereit ertlärte. Bas waren ihr ein paar Unterrichtsftunden mehr ober weniger? Sie wußte so gut wie nichts von Arbeit, von geistiger lowohl als forperlicher.

Als man mit ber Ausstattungsfrage fertig war, begaben fich beibe auf bie Logisfuche. Der Dolior empfahl bie Rabe ber Anftalt, in welcher er

"Um des Himmels willen, Fried," fertigte ihn seine Braut jedoch ab, "in welche Gegend willst du mich verschlagen? Dort wohnt ja Krethi und Plethi— wir müssen in einer anständigen Gegend mieten, wo man sich vor den Freunden wenigstens eini-germaßen sehen lassen kann."

"Da werden wir aber weit tiefer in ben Beutel greifen müssen, Schah." "Was fommt es auf ein paar Mart an, wenn man dafür

so viele Annehmlichfeiten eintauscht? Du bift in Sinficht auf jolche Dinge ein volltommener Bototube, Frieb. Ich muß bich erft noch jum richtigen Gentleman erziehen."

"D, was du im Auge hast, teures Lieb, weiß ich gewiß zu würdigen — aber unsere Mittel —"
Sie hielt ihm ungeduldig den Mund zu.
"Ob das nicht dein drittes Wort ist — so viel macht das nicht aus. Du bekommst auch ganz andere Schüler in einer solchen Mohnung — und ninzmst einzach eine Mark sur Stunde mehr. Du mußt auch meinem Stande Rechnung tragen, mein Freund — ich will außerdem ein modernes Logis haben. Dein Ibyll ist sicherlich ein altertumliches Bauernhaus mit grunen Laben und Sundsrofen an ben Banben, wie?"

"O, das gerade nicht — aber hübsch stelle ich es mir vor." "Giehft bu! Db ich bich nicht tenne," lachte fie und ihr Gieg mar entichieben.

Inga und ihre Mutter ordneten auch ganz allein die inners Einrichtung an.

"Du weißt nicht, was falbionabel ift," fertigte fie ihren Brautigam ab, wenn er fich feinerfeits einen Borichlag erlaubte. Sie wies ihm bann nach, warum bas fo und nicht an-bers fein muffe, und Gotifried war leicht übergengt, weil er feine gefellichaftliche Unwiffenheit jugeben mußte. Auf bicfe Beife tam es zwifchen ihnen niemals zu einer Meinungsver-Schiebenheit, er mar ftets ihrer Meinung und alles verlief in

Nur einmal murde Inga etwas ärgerlich. "Die Manbe bes Salons feben noch ein wenig feer aus,4 fritifierte fie nachbenflich. "Wir brauchen noch ein ober zwel

große Gemalbe. Wie icaffen wir ba am besten Abhilje?"
Dottor Dohr beeilte sich, diesmal ihrer freudigen Zustima mung gewiß, darauf hinzuweisen, daß er ja seine Sammelfästen habe, die sich gewiß recht hübsch an den Wänden ausnehmen und sicherlich auch das Interesse aller Besucher erregen würden, Aber Inga nahm den Borschlag sehr unzuszieden auf.

"Du fprichft boch hoffentlich nicht im Ernfte, Fried?" fragte fie. "Doch mein Berg - es find wertvolle Sachen - bie

Schmetterlingssammlung eine ber vollständigften." Er verstummte por ihrem Stirnrungeln. "Du bentst nicht, daß es geht?" tam es verlegen aus seinem

Munbe "Es ift außer aller Frage. Mas für ein Rind bu bift! Golde

Sachen gehören boch nicht in ben Galon. Dafür ift bein Ara beltsgimmer ba." Jebenfalls mußte er fich gestehen, als er am Tage vor ber

Sochzeit mit feiner Braut bas fertige Logis befichtigte, bag Inga alles trefflich vorgesehen hatte und bag er so vornehm wohnen würbe, wie er es fich niemals hatte träumen laffen. Auch feine Citern, benen er voller Stols und Genugtuung fein neues beim vorführte, bewunderten es höchlichft, besonders bet Ministerialsetretar, ber einmal iber bas andere verficherte, man febe boch gleich, was für eine ausgezeichnete Frau Gotte frieb befomme.

"Belder Gefcmad, welche Robleffe," rühmte ber alte Sert "Welcher Geschman, weine Viodiese, rugmte der und Veles in befriedigter Batereitelkeit, "Sieh nur Mutter — biese prachtvolle Delgemälde — diese Katürlickeit der Figuren — realistische Richtung, Mutter, von der modernen Art — ein bisse chen übertrieben, aber doch genial. Was kostet es, Gottsried?" "Wie kamt ich das wissen, lieder Bater. Ich mag begreise, state nicht fragen."

(Fortfegung folgt.)

fandenen Berichwörung jum Opfer fielen. Bei biefer Lage ber Dinge hat bie f. t. Regierung fich genötigt gesehen, einen neuen und bringenden Schritt in Belgrad ju unternehmen, um solderart die serbische Regierung bagu zu zwingen, der Be-wegung Einhalt zu gebieten, welche die Sicherheit und Inte-grität Oesterreich-Ungarns bedroht. Die f. f. Regierung ist liberzeugt, indem fie diefen Schritt unternimmt, fich in vollem Gintlang mit ben Gefühlen aller zivilifierten Nationen zu befinden, die es nicht zugeben tonnten, daß ber Konigsmord eine Masse wird, der man sich ungestraft im politischen Kampse be-dienen dürste und daß der Friede Europas unausgesetzt durch die Umtriebe gestört würde, die von Belgrad ausgehen. Jur Unterstützung des Gesandten hält die k. k. Regierung dur Versfügung der Regierung ein Dossier bereit, das über die serbische Bropaganda und beren Bufammenhang mit bem Morbe am 28. Junt Austlärung gibt. Eine gleiche Mitteilung ergeht an bie t. 1. Bertreter bei den übrigen Signatarmöchten.

Heber bie

Aufnahme der Note in Serbien

liegen bis heute Bormittag teinerlei Nachrichten vor, aus benen bie Stimmung in Belgrad und im übrigen Gerbien erfichtlich tft. Ueber die erften Magnahmen ber Regierung liegen folgende Drahtmelbungen vor:

W Belgrab, 24. Jult. (Biener Rorr.=Burcau.) Der Tert ber öfterreicisch-ungarischen Rote gelangte abends durch Son-berausgaben ber Blätter zur allgemeinen Kenntnis. Wie ver-lautet, soll die aufgelöste Stupschina für den 26. Juli zu einer außerordentlichen Session einberusen und die Neuwahlen auf unbestimmte Zeit verlagt werden.

W Belgrad, 24. Juli. Das Regierungsorgan "Sam ou-rava" veröffentlicht folgendes Communiqué: Der hiefige bsterreichisch-ungarische Gesandte v. Giell überreichte gestern Abend um 6 Uhr dem Bertreter des Ministers des Acusern, Batichu, eine Rote feiner Regierung anläglich ber Ereigniffe am Bidovban. Durch bie Rote, welche fehr ichwere Bedingungen enthalt, wird eine gang turge Frift für die Antwort belaffen. Die Lage tann als fehr ern ft und fritifch beurteilt wer-

Rudlehr bes Minifterprafibenten.

W Belgrad, 24. Juli. Wie bas Gerbifche Bregbureau melbet, ift Minifterprafident Bafitich heute früh nach Belgrab gurüdgefehrt.

Ein ferbifder Minifterrat.

W Belgrad, 24. Juli. Seute vormittag fand unter bem Borfit des Ministerprafibenten Baichitich ein bringlich eine berufener Ministerrat statt, in dem über bie burch die öfterreichifcheungarifche Rote geschaffene Lage beraten wurde.

W Belgrad, 24. Juli. (Reuter.) Minifterprafibent Ba fcitich, ber von ber öfterreichischen Rote telephonisch in Renntnis gesetht wurde, brach sofort seine Reise ab und tehrte birett nach Besgrad gurud. Der Ministerrat unter bem Borfit des Kronpringen begann um 10 Uhr vormittags. Gur 9 Uhr heute Abend find bie & ührer ber einzelnen Barteien gum Thronfolger berufen worden. Mehrere Bei. tungen wurden tonfisziert.

Die Kaltung Deutschlands und Italiens

ber Dreibundverbundeten, ju Defterreich-Ungarn intereffiert naturgemäß ebenfo ftart, wie die Saltung bes Dreiver. bandes, insbesondere Ruglands und Frantreichs. Die alterprobte Bundnistreue ber Dreibundmachte wird fich auch diesmal wieder bewahrheiten. Die einmütige Saltung ber führenden beutichen Breffe und ber 3taliens, fowie die recht beutliche Borftellung bes beut= iden Botidafters Grhrn. v. Goon in Barts laffen erfennen, bag Deutschland und Italien auf Geiten Defterreich= Ungarns fieht, somit an bem Berlauf ber Dinge ein großes Intereffe nehmen.

Deutiche Bregitimmen.

W Berlin, 24. Juli. Bon ben Abenbblattern fagt ber "Cofalangeiger": Der Totaleinbrud ber öfterreicififche ungarifden Note lägt fich in die Worte gufammenfaffen: Ich arf aber gerecht. Es wird vielleicht Leute geben, melde bie Forderungen ber Wiener Rote als ju icharf angeben; benen tonnen nur die Tatfachen entgegengehalten werden, die diefen Schritt ber Donaumonarchie ausgezwungen haben. Wenn and bers nicht ber Glaube an ben Fortbestand bes monarchischen Gedankens in Europa in Frage gestellt werben soll, muß auch bort ein Gefühl von Gerechtigfeit und staatlicher wie monar chifder Golibarität bestehen, von wo in Gerbien auf Beistand gerechnet wird. Gerbien wird die öfterreichischen Forberungen erfüllen, oder es wird zugrunde gehen. — Im "Berliner Tageblati" heißt es: Man wird die Forderungen, die von ber österreichischen Regierung an die Feststellungen über die grofferbifde Agitation gefnupft werden, für durchaus begründet halten millen. War man endlich entschlosen, in das serbische Wespennest zu greisen, so mußte es mit fester Sand geichehen. Wir glauben, bag eine Musbehnung ber ferbijdsösterreichischen Differenzen, ein Ueberspringen des Fun-tens auf die übrigen europäischen Mächte fehr wohl vermies ben werben tann. Die beutiche Regierung bat icon feit ber afuten Zuspitzung des Konfliftes teinen Zweifel daran gelaffen, bag fie durchaus hinter ihrem öfterreichifchen Berbundeten fieht, baß fie aber aues tun wird, was in ihren Kräften steht, um ben Konflift ju lotalifieren. Die "Kreugzeit ung" schreibt: Die Note entspricht in jedem Puntte den Ruchichten, die Oesterreich-Ungarn nach dem Attentat vom 28. Juni feinem Anfeben und seiner Burbe als Grogmacht schuldig ift. Seit dem Sturge ber Obrenowitich und ber erneuten Thronbesteigung eines Rarageorgewitich hat bie ferbifche Bolitit einen bauernben laten -ten Kriegszustand in ben Beziehungen bes Rönig : reichs gur Donaumonarchie herbeigeführt burch ben Umftand, daß Serbien bisher bei allen feinen Provotationen Defterreichs auf Unterftugung Ruftands rechnen ju konnen glaubt, macht es Defterreich gebieterifch gur Bflicht, bem unruhigen Nachbar im Guden endlich einmal mit vollem Ernfte entgegenzutreten und ihn vor die Frage von Krieg ober Frieden ftellen. - Die "Deutsche Tageszeitung" führt aus: Mir tonnen ernstlich nicht annehmen, bag irgend ein Staat aus irgend welchen Gründen Serbien ben Raden steifen ober ber öfterreichifchen Regierung Schwierigfeiten machen werbe. Wir glauben bas am wenigften von Ruffland, trot alles beffen, was in Rufland mahrend ber letten Wochen laut geworden ift. Das beutiche Reich tann nur ben Bunich begen, bag Defterreich bie befundete Entichiedenheit weiter bezeigen möge und daß es mit allem Ernft und Nachdrud seine Forberungen aufrechterhalte. Es hegt ben weiteren Bunich, bag ber Ronflitt, wenn er unvermeidlich ift, fich auf die beiden beteiligten Staaten bejdrante. Wenn die Bejdrantung des Konflittes wider Erwarten nicht möglich fein follte, würde bas beutiche Reich feine Blindnispflicht ohne Bintelgüge und mit aller Kraft erfüllen. Die "Germania" meint: Im gangen givilifierten Europa wurden sowohl die ofterreichifch-ungarifche Mote wie die heutigen Darlegungen des Wiener Fremdenblattes wie die Befreiung von einem ichweren Alp wirten. Mit taum mehr zu bemeisternder Ungebuld habe man bas entscheidende Wort: "Bis hierher und nicht weiter", erwartet. Jeht fei es gesprochen und überall atme man erleichtert auf, nicht nur in

ber Donaumonardie. W Koln, 24. Juli. Die "Rölnische Zeitung" schreibt: Die österreichische Rote stellt eine Antlagerebe von einer Wucht und einem Ernst bar, wie man sie zwischen einem Staat ber neuesten Geschichte noch nicht gehört hat. Die Be-friftung verstärlt ben Bug unbedingter Entichloffenheit. Mit Erstaunen wird Europa aus den Ginzeilheiten der Rote ent-nehmen, bis wohin die Fäden der Verschwörung gereicht haben, beren Ergebnis ber Mord von Serajewo ift. Man fieht in einen Abgrund politifder Entartung und Untultur, wenn man lieft, wie bas perbrecheriiche Treiben mahn wigiger Morber unterfrügt und geforbert wirb. Dies aibt ber Angelegenheit eine allgemeine europäische Besteutung. Angesichts ber bedeutsamen Inhalts ber Note wird es wohl niemand in Europa zweiselhaft sein, daß es das

Bufammenftog örtlich begrengt gu halten. Gur alle euro päischen Zuschauer bei ber Auseinandersetzung, ersorbert es die Rüdsicht auf den europäischen Frieden, demjenigen, der in dem Streit fo fdwer unrecht hatte, nicht ben Ruden gu ftarfen, fonbern ihn jum Entgegentommen ju mahnen, bamit ber Streit Sache ber öfterreichifch-ferbifchen Begiehungen bleibe. Bom europäischen Standpuntt ift es munichenswert, bag, nachbem Serbien Genugtuung gegeben hat, die Begiehungen sich boch wieder normal und ersprießlich gestalten.

Italienifche Brefftimmen.

= Rom, 24. Juli. Die Blatter fprechen bie Erwartung aus, daß Gerbien magwoll und gerecht bie Saltung ber Monarchie beherzigen und bem ernften Zwischenfall eine verföhnliche und friedliche Wendung geben werde. — Der "Popolo Romano" schreibt, die Kulturwelt stehe auf der Geite Desterreichs-Ungarns. Die Forberungen ber Wiener Kanglei feien fo billig und selbstverständlich, bag Gerbien fich ihnen unmöglich entgieben tonne.

W Rom, 24. Juli. "Giornale b'Stalia" ichreibt gu ber österreichischen Rote an Gerbien: Daß für morgen Antwort verlangt wird, fann nicht überraschen; benn bie von Gerbien verlangten Berpflichtungen find gu natürlich und au berechtigt, um ihre Distuffion zugulaffen. Gerade bag eine solche Distuffion unmöglich ift, gibt die Hoffnung, bag der Konflitt morgen geregelt werden wird. Eine schwere inter-nationale Krise sei — so besürchtet das Blatt — eröffnet. — "Tribuna" betont gleichfalls bie augergewöhnlich ernfte Bedeutung der Note. — In ähnlichem Sinne wie "Giornald b'Italia" äußert fich die "Bita".

W Rom, 25. Juli. Das "Giornale d'Atalia" gibt ber Hoffnung Ausdruck, daß es bei ber voraussichtlichen schwe-ren internationalen Krise, die dem europäischen Frieden gesährlich werben tonnte, nicht jum Meugersten tommen moge. Die ferbiiche Regierung milfie fid auf fich felbit besinnen. Die gegen Die Politif in Belgrad im einzelnsten spezialifierten Antlagen hatten unbedingt auf die öffentliche Meinung Europas einen ernsten Eindrud gemacht. Man muffe hoffen, daß sich Gerbien hierüber Rechenichaft geben werbe.

Unterredung zwijden Grhen. v. Coon und Bienvenu Martin.

Die beutsche Regierung hat es nicht unterlaffen, feinen Botschafter in Baris anzuweisen, ber frangoffi ichen Regierung Mitteilung bavon ju machen, welche Saltung Deutschland aur öfterreichisch-unggrifden Rote einnimmt, und welche Folgen bie Ginmifdung einer fremden Macht in Die Streitfrage haben fann. Siergu wird gemelbet:

W Baris, 24. Juli. Der beutiche Botichafter Frfr, von Son, hatte heute nachmittag eine längere Unterrebung mit bem interimiftifchen Minifter bes Meugeren, Bienvenu Martin.

Paris, 25. Juli. Muf Grund einer anicheinend vom Quai d'Orjan stammenden Mitteilung weiß bas "Echo be Paris" über bie geftrige Unterrebung bes beutiden Botichafters Grhen. v. Goon mit bem interimiftifden Minifter bes Heufern. Bienvenu Martin, Folgendes zu berichten: Grhr. v. Schon habe bem Minifter - ohne ihm eine Abichrift bavon gu laffen - eine Rote vorgelefen, in ber bie beutiche Regierung erflare: 1. bab fie bie von Defterreich-Ungarn an Gers bien gerichtete Dote bem Inhalte und ber Form nach gut: beiße; 2. baß fie hoffe, baß bie Erörterung zwijden Wien und Belgrad beidrantt bleiben werbe, und 3. bag, wenn eine britte Dacht in Diefe Erörterung eingreifen murbe, baraus eine ernfte Spannung zwijden ben euro: päifden Mächtegruppen entstehen werbe.

Rußland und Frankreich

sind durch die Note recht unangenehm überrascht. Bor allem past ihnen die turge Frist nicht, da hierdurch die Möglichteit gu einer wirtfamen, Intervention gu Gunften Gerbiens genommen wird.

Rugland

äußert fich wie folat: W Betersburg, 24. Juli. Das amtliche Organ veröffent licht folgendes Communique: Die taiferliche Regierung, febhaft beforgt burch bie überrafchenben Greigniffe und burch bas an Serbien burch Defterreich-Ungarn gerichtete Ultimatum, verfolgt mit Aufmertfamteit die Entwidlung bes ofterreichischerbischen Ronflitts, in dem Rugland nicht in bifferent bleiben tann.

W Betersburg, 24. Juli. Seute Rachmittag findet eine auferorbentliche Sitzung des Minifterrates ftatt, in dem über die auswärtige Lage beraten wird.

Rufland will Friftverlängerung bes Ultimatums.

W Betersburg, 24, Juli. Der heutige Minifterrat bauerte fast vier Stunden. Man verfichert, bag Rugland unverzüglich intervenieren und von Defterreich Ungarn verlangen wird, die Grift des Ultimatums hinausguich ieben, um ber europäischen Diplomatie Beit gu geben, ihren Ginfluß geltend gu machen.

Die "Deutiche Tageszeitung" fagt: Das Berlangen Ruglands, die Frift des Ultimatums zu verlängern, be beutet nichts weiter, als die Berschleppungspolitik des Zweibundes zugunften Gerbiens anzuwenben. Es ift gugleich eine gröbliche Brilstierung Defterreich-Ungarns. Die Folgen biefes ruffifchen Schrittes können febr ernfte fein, und man barf nur hoffen, bag er noch in fetter Stunde riidgangig gemacht werben fann.

Frantreich

das noch gang unter dem Gindrud des Prafibentenbesuches in Betersburg fteht, affiftiert Rufland pflichtgemäß:

Baris, 24. Juli. Die Breffe befchulbigt Defterreich-Ungarn

bie Dinge absichtlich zu überftürzen. W Paris, 25. Juli. Der außerorbentliche Einsbrud, welchen die österreichische Mote hier hervorgerusen hat, gibt fich in ben Erörterungen ber gefamten Breffe fund. burdmeg wird ber öfterreichifche Schritt in rudhaltlofefter Weife verurteilt. Bielfach wird darauf hingewiesen, bag bie österreichisch-ungarische Regierung für ihren Schritt einen Beitpuntt gewählt hat, wo die Ulfierfrise in Lon-don ihren Sohepuntt erreicht hat, wo in Betersburg die Arbeiterfrage einen atuten Charafter angenommen hat, und wo Brafibent Boincare und Minifterprafibent und Minifter bes Meufern Biviani fich vom Baren verab.

fhiedet und in Kronftadt eingeschifft haben. Der "Matin" sagt, Rufland werbe Defterreich-Ungarn weisellos ersuchen, seine Aftion aufzuschieben, um ben Mächten Die Brufung ber Aften ju ermöglichen, Die Defterreich ju ihrer Berfügung stellte. Das ware eine vernünftige Losung, welcher fich Europa anschließen mußte. Auch Oesterreich habe nur dieses eine Mittel, um feine bona fides gu beweifen: die Annahme bes ruffifden Erfuchens. - Jaures fchreibt in ber "Suma-nite": Die öfterreichische Rote ift furchtbar hart. Sie fcheint barauf berechnet, bas ferbifche Bolt aufs tieffte gu bemittigen ober gu gerichmettern. Die Bedingungen, die Defterreich ben Serben auferlegen will, find berartige, bag man fich fragen muß, ob die flerikale und militariftifche Realtion in Desterreich nicht den Krieg wünscht und ihn nicht unvermeidlich machen will. Das wäre das ungehenerlichste Berbrechen. — Die radi-fale "Lanterne" sagt: So treu man auch am Friedensgedanten feithalten mag, fo gibt es doch Stunden, wo man fich gur Gewalt entichliegen muß, um auf die Gewalt gu antworten, Dann wird ber Krieg die heiligste aller Pflichten. — Die raditale "Autore" ichreibt: Die Kriegsertlärung an Gerbien mare bas Signal zu einer furchtbaren europäifchen Ratas wird es wohl niemand in Europa zweiselhaft sein, daß es das I trophe. — Der "Rappel" sagt: Das von Ocsterreich an Jurd das Stedens ersordert, daß durch die Sprache der europäischen Pressen von des stedens der Gindrud ber Gindrug von einer unerbittlichen Gerung wird eine Ghlichtungssommission gebildet, werde, daß Gerbien sollen Lagestom aahlen. Samtiche Arbeiter sind das durch das d

geben milje, um einen Konflitt zu vermeiben. Aus ben Tar-jachen ber Note ergibt sich, daß po litische Bernunft und bie elementarste Gerechtigkeit es gebieten, in die Aus-einandersehung nicht ein au greisen und einen möglichen vention bei der Kontrolle und Ausführung der von ihr ge-forderten Maßnahmen. Bielleicht wird diejer weitaus wichtigste Bunft Stoff gu Berhandlungen und Ausgleichungen bieten.

W Baris, Der "Intranfigeant" veröffentlicht eine Retersburger Depefife, nach ber offiziell angefündigt werbe, Rufland und Franfreich wirden gemeinfame Schritte unternehmen mit bem Biele, ben Frieden zwischen Defterreich und Gerbien aufrechtzuerhalten.

W Baris, 24. Juli. Das Blatt "Batrie" veröffentlicht ein angebliches Interviem mit bem ferbiichen Gefandten in Baris, Wesnitich, in welchem bie Ansicht ausgebrückt wird, bag bie öfterreichifch-ungarifden Forberungen vällig unannehmbar feien. Der Gefandte erffart, bag er ber Beröffentlichung volltommen fernftehe und fügt hingu, er habe mit feinem Journaliften eine Befprechung gehabt.

Die Kaltung Englands

fpiegelt fich vorerft nur in Brefauferungen wieber. In ber Mehrzahl wird Gerbien und Rugland ber Rat erteilt fich ben Forberungen Defterreich-Ungarns nicht gu miberichen. Die englische Regierung wird auch voraussichtlich teinerlei Schritte gegen Desterreich-Ungarn unterneh. men, fondern nur beftrebt fein, die Streitfrage gu lofalifieren.

London, 24. Juli. Die biefige Breffe fteht ber gwifden Defterreich-Ungarn und Serbien herrichenden Spannung mit giemlicher Rube gegeniber, wenn fie auch nicht gum Optimismus neigt.

W London, 24. Just. Die "Ballmall Cagette" ichreibt: Die öfterreichisch-ungarische Note an Serbien zeichnet sich durch die Berbindung von Festigkeit und Jurüchaltung aus. Es ist unleugbar, daß Belgrad die Pstanzich ule der Berschwörung gegen die Ruhe des Nachbarstaates ist. Es ist die Psticht der serbischen Regierung, sich nicht nur selbst von folden Machenichaften ferngubalten, sondern ihnen auch ben Schutz ihrer Jurisdistion ju verweigern. Defterreich ift berechtigt, die ftrifte Erfüllung biefer Berpflich. tungen au forbern, und mir ermarten, bog bie Hutmart auf ihre Aufforderung auf Geiten ber Regierenden Gerbiens bie ehrliche Bereitschaft zeigen wird, bas Land von biefer Unflage gu reinigen.

W London, 24. Juli. "Westminster Gazette" schreibt über die Wiener Note: Wir wiffen nicht, welches Maß von Bahrheit in ben Unichuldigungen enthalten ift, aber fie find bestimmt. Wenn sie erhartet werden, handelt es sich nicht allein um die Frage des Aiplrechts. Die Beschuldigung ist, bag ferbifche Beamte bireft barin verwidelt find. Wir fönnen nicht glauben, bag Gerbien fo ichlecht beraten ift, die Anklagen nicht mit mehr Achtung und Ernft zu behandeln. Wir fagen feineswegs, daß die Unichuldigungen zugegeben werden muffen bas hangt von bem Beweismaterial ab, über bas ein Urteil abzugeben wir nicht in ber Lage find. Wir fagen nur, bag bie ferbifche Antwort notwendig eine ernfthafte Erwiderung auf eine Reihe ichwerer Unichuldigungen fein muß. Man fprach viel von Ruglands Saltung in Diefer Frage, aber wenn bie in in ber Rote enthaltenen Unichulbigungen fubstantiiert werben tonnen, alauben wir nicht, bag bie ruffifche Regierung einen fehr erheblichen Ginfpruch erheben burfte, bag Gerbien genötigt fein wirb, Defterreich-Ungarn eine Genug-

tuung zu geben.

W London, 25. Juli. Die "Times" ichreibt: Alle, benen ber allgemeine Frieden am Bergen liegt, müssen ernstlich hoffen, baß Desterreich-Ungarn in der Note an Serbien nicht bas lette Wort gesprochen hat. Wenn dies trothem der Fall ist, dann stehen wir am Rande eines Krieges, und zwar eines Krieges, ber für alle Großmächte unberechen-bare Gefahren im Gefolge hat. Das Blatt gibt bie Tatsache und die Biele der großserbischen Agitation du, auch, bag bie serbische Regierung fle nicht unterbrückt hat und bag ein Rachbarftaat an fich berechtigt ware, hierauf mit einer Rriegs. brohung ober mit einem Kriege ju antworken; aber die Macht, bie von biesem Rechte Gebrauch machen wolle, fonne nicht erwarten, bag bie Gerechtigfeit ihrer Aftion von Andern aner. fannt werde, dis sie sie burch etwas mehr als blose Behaup-tungen erhärtet habe. Außerdem nehme die furze Frist des Ultimatums Serdien jede Gelegenheit, sich zu verteidigen. Desterreich-Ungarn überlasse damit einem kleinem und erreg-baren Balkanstaate binnen weniger Stunden die Entscheidung, ob ein britter Baltanfrieg ftattfinden folle, ein Baltanfrieg, in bem biesmal von Anbeginn an eine Grofmacht verwidelt fein wurde. Ginige ber öfterreichischen Forberungen seien im höchsten Mage hart und bemütigend. Alle Mächte mußten in Ermägung gieben, mas ihre Ablehnung bebeuten fonnte, und fie mußten alle Anstrengungen machen, einen Kampf gu vermeiben, beffen Ende niemand vorausschen tonnte.

W London, 25. Jult. "Daily Chronicle" ichreibt: Die serbischen Agitatoren und Komitabichie haben mit 3u-Stimmung ber regierenben Rlaffen Gerbiens in Bosnien etwa bieselbe Kampagne gegen Desierreich-Ungarn geführt, die alle Balkunvölfer bis 1912 in Mazedonien gegen die Türkei führ-ten; aber die Türkei war ein "tranker Mann" und von einer Grofimacht wie Defterreich-Ungarn miffe man Wiberftanb gegen ein foldes Berfahren erwarten. Ruft fanb tate am beften, Gerbien gum Rachgeben gu raten, mabrenb es über Desterreichs Berpflichtung wachte, bas Land nicht gu annettieren. - Dorning Boft" meint: Die Forberungen Defterreichs find ohne Bragebeng und bedeuten einen Ber. sicht Serbiens auf seine Souveränität und Unabhängigteit. Solche Forderung sind in einer solchen Form niemals einem besiegten Staate auferlegt worden.

BONNE FONTAINE

erstklassiges Mineralwasser dürfte wegen seiner Qualität und Preises

in keinem Hause fehlen. Adresse: Bonne Fontaine, Devant-les-Ponts. Telephon 551.

Ans Stadt and Land.

Diets, den 25. Juli 1914. Beendigung des Gipferftreits.

Giner Ginladung bes Beigeordneten Ronrath folgend, versammelten fich geftern nachmittag die hiefigen Gipfermeifter und die Bertreter ber ausständigen Gipfer im Stadthaufe, um über ben Abschluft eines Lohntarifes zu verhandeln. Auf beiben Geiten hatte fich eine gewiffe Rampfesmubigfeit bemerfbar gemacht und war deshalb für die Ginigungsarbeit eine günftige Grundlage vorhanden. Dant ber unparteilichen und bas Wohl ber Arbeitgeber und Arbeitnehmer wie bas Intereffe ber Stabt gleich mahrenden Ginwirtung bes Berrn Konrath gelang die Cinigung auf folgender Grundlage: Gelernte, felbständige Gipfer erhalten fofort einen Stundenlohn von 67 Bfg., ab 1. April 1915 einen folden von 68 Big. Diejenigen Gehilfen, Die bisber 70 Bfg. bezogen haben, erhalten ab 1. April 1915 1 Bjg. mehr. Als selbständige Gehilfen gelten diejenigen Gipjer, die in Zugarbeiten, Dedenteilen und Rapigarbeiten bewandert find. Die Buidlage für Ucberftunden, Conntagsarbeit pp, werben in gleicher Beije wie im Bauarbeiter-Lohntarij begabit. Die Lohnabfindung für Gesellen, die infolge Alters oder Invalidi. tat in ihrer Leiftungsfähigfeit beidrantt find, geichieht burch freie Bereinbarung. Wejellen im ersten und zweiten Sahre nach vollendeter Lehrzeit und bestandener Gesellenprufung erhalten einen geringeren Lohn, ber jedoch im erften Jahre mindeftens 50 Big., im zweiten Sahre minbeftens 60 Big. betragen foft. Die Arbeitszeit beträgt gehn Stunden; die Festjegung ber Arbeitszeit für ben Winter unterliegt noch einer befonberen Bereinbarung.

Die Lohnzahlung erfolgt unter benfelben Bebingungen mie im Bauarbeitertarif; die Lohnliften werden am Freitag abgeschlossen, die Auszahlung ersofgt am Camstag. Der Lohn ift in Lohnbeuteln auszugahlen. Die Auflöjung des Arbeitsverhältniffes fann nur nach Bollendung des Arbeitstages erfolgen. Berläßt ein Arbeiter die Arbeit vor vollendelem Ar-beitstag, hat er für den Tag teine Lohnansprüche zu erheben; wird er vor vollendetem Arbeitstag vom Arbeitgeber entlaffen, muß letterer ben vollen Tageslohn zahlen. Sämtliche Arbeiter find durch das städtische Arbeitsamt einzustellen.

feine Ginigung erfolgt, tann von ber Rommiffion ein-Unpare teiischer gewählt werden. Die Arbeit kann im Tagelohn obei im Alkord ausgeführt werden. Bei Alkordarbeiten wird ans 14 Tage abgerechnet. Der Geltungsbereich des Gipfersohnt tarif-Bertrages umfast die gleichen Orte wie derjenige des Bauarbeitertarijs, jedoch werden die Orte Moulins und St. Julien noch mit in ben Bereich einbezogen. Der Lobntarif wurde bis jum 1. 4. 1916 abgeichloffen,

wurde his jum 1. 4. 1916 abgeschlossen.

* Der Schützenverein Metz feiert am 2., 3. und 4. August sein diessädriges Schützenselt auf dem Schützenslage auf der Friede hossinsel. Dem sehr reichhaltigen besonderen Programm entnehmen wir, daß wie alljährlich auch in diesem Jahr die Spitzen der Militär- und Zivil-Behörden durch ihr Erscheinen das Felt verherrlichen und auf die Ehrenscheide schießen werden. Eine bemerkenswerte Neuerung ist das am Montag Abend statssindend Festbankett anstelle des bisher üblichen Festessen millenda Festbankett anstelle des bisher üblichen Festessen am Montag Andmittag. Bei dem Bankett werden gewis die Schützendamen Kelbankett anstelle des bisher üblichen Festesens am Montag Nachmittag. Bei dem Bankett werden gewiß die Schützendamen und die Vereinsjugend zu ihrem Nechte kommen. Ein reichfaltiger Gabentempel wird das Herm Nechte kommen. Ein reichfaltiger Gabentempel wird das Herm Nechte kommen. Ein reichfaltiger Gabentempel wird das Herm Jehren bei Musik, ausgesührt von der Kapelle des Meher Ins. Negts. Nr. 98, unter persönlicher Leitung des Königl. Musikmeisters Herm C. Paul, alle Festellnehmer ergöhen wird und mit ihrem am letzten Abend vorgesehenen Schlachtenpotpourri als Finale den Abschluß das schönen Festes krönen dürste. Wünschen und Kerzen autes Meter und Schützenheit! ichen wir von Bergen gutes Wetter und Schützenheil!

* Sommertheater im Hotel du Nord. Heute (Samstag) Abend 8 Uhr "Hasemann's Töchter" von Nord L'Arronge. Wie wir bereits gestern mitgeleilt haben, wird Morgen (Sonntag) auf vielseitiges Berlangen eine nochmalige Wiederholung der Gesangsyosse, "Polnische Wirtschaft" mit der Musse dasse Geangstellet und wird Lotte Neinecken zum letzten Male hier auftreten. Am Montag wird die Lussippiel "Neuheit "Die Schnuggler" von Arthur Türker melke auften Ukend mieder einen klierischiere Geiter-Arthur Dinter, welche gestern Abend wieder einen ffürmifden Seiter. Buch einer Frau" von dem bekannten Luftspielbichter Lothar Schmidt bevor. Ehrenabend für Kennten Buch einer Frau" von dem bekannten Luftspielbichter Lothar Schmidt bevor. Ehrenabend für Kerrn Regisseur Albert Keinemann.

Schmidt bevor. Eigenabend für Herrn Regisseur Albert Heinemann.
Der Vorverkauf zu der einmaligen Aussührung des Schwankes "Die blaue Maus" hat heute begonnen und wünschen wir dem wachern Künstler, der sich durch die Gewissenhaftigkeit und Charakteristik, mit welchen er seine Vollen ausstattet, ein volles Haus, derstätte, wir volles Haus, der Kanoprogramme. Das Palaste Kinema bringt das Jastige Drama "Bergnacht" mit Henny Porten in der Hauptrolle als Hauptschle der Kinema Bergnacht" muß besonders Huch auf das spannende Drama "Die Liebe wacht" muß besonders hingewiesen werden. Das Esplanaden-Kinema bringt "Die Schnsucht nach der großen Welt", ein einzig dasschenber Kilm, in Bezug auf werden. Das Esplanaden-Kinema bringt "Die Schnsicht nach der großen Welt", ein einzig dastehender Film, in Bezug auf Spiel, Handlung und vornehmer Ausmachung. — Das Eden-Kinema weist ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm mit Variebe-Einlage auf, während vom Programm ber Kryst als pa seit eit ebet Allter der "Helbentanz" wohl an erster Stelle zu erwähnen ist. — Im übrigen verweisen wir auf die Programmanzeigen in heutiger Nummer.

* Bum Militärgeiftlichen wurde Berr Raplan Dr. Erg. leben gu Irid bei Trier ernannt,

* Mins ber Pfalg und aus Baben liegen Melbungen über einen außerordentlichen Obstreichtum vor, wie biefer icon lange nicht zu verzeichnen gewesen ift. Bur Freude bet Sausfrauen werben baber bie Breife fur Obit in biefem Jahr niedrig bleiben, da auch in hiefiger Gegend mit einer guten Ernte im allgemeinen zu rechnen ift.

* Die fonfirmierten jungen Mabchen von Montigny werben von Berrn Bfarrer Rigich freundlich eingeladen zu einer Berjammlung am Sonntag, 26. Juli, nach-mittags 4 Uhr (Chaussestr. 160). Bortrag über Bastor Schmidt, ben Rellnerpfarrer, und feine Frau.

* Abendmahlsfeier. In der Trinitarierfirche wird am nächsten Sonntag im Anschluß an ben um 9 Uhr beginnen. ben beutichen Gottesbienft Gelegenheit jur Beichte und Feier bes heiligen Abendmahls gegeben werben.

Das Schlagballwettfpiel zwifden bem Turn. verein Rombach und bem Meher Turnverein findet am mor-gigen Sonntag nicht um 4 Uhr, sondern schon um 2.30 Uhr statt. * Städtische Sammlungen. Das Museum in ber Bibliotheffrase ift am Sonntag von 11 bis 1 und von 2 bis 4 Uhr, die Sammlung im Deut ich en Tor von 4.30 bis 5.30 Uhr, die Runftfammlung in der Billa des Botanifchen Gartens von 4 bis 6 Uhr, die Templerfapelle von 4.30 bis

5.30 Uhr geöffnet. Gintritt frei. * Feuermelbung. Gestern abend 10.30 Uhr entbedite ber Wächter I der Wach- und Schließgesellschaft einen Brand im Neuban am Pring-Friedrich-Karl-Tor, der Wächter alexmierte die Feuerwehr. Der Brandstifter, der sich im Keller verstedt hatte wurde mit Silse eines Polizeibeamten nach der Oreibäckerstraße

* In Montigny, in der Rähe des Biktorplates, lief gestern abend 6 Uhr ein Sjähriges Kind direkt gegen einen Straften bahnwagen. Der Führer bremste sosort, es war aber 31 spät. Das Kind war sosort tot. Den Führer soll keine Schuld tressen.

* Eingeliefert wurden fünf Personen: 1 wegen sahre.

läfliger Brandftiftung, 1 megen Mighandlung, 1 Beitler, 1 finnlos Betrunkener und 1 Obbachlofer. Pfabfinber.

3. Feldfompagnie: Sonntag, 26. Juli, nachm. 2 Uhr, am Theaterplat antreten. Tuß, und Schlagballipielen, Speerwerfen uim. Ericheinen bringend notwendig. Dberfeldm. C.

QC. Diebenhofen, 24. Juli. Bu ber Beitungsmelbung von Siglidlagen beim hiefigen Inf.-Regt. wird ber "Lothr. Burgeratg." von zuftändiger Seite mitgeteilt, bag nicht fünf, fonbern brei Golboten in bas Lagareit eingeliefert morben find von benen einer an Sigichlag erfrantt, aber wieber vollftanbig aufer Gefahr ift.

NC. Saningen, 24. Juli. Gine Röcherin ihrer Che lauerte auf bem hiefigen Bahnhof ihrer Rebenbuhlerin auf und feuerte auf sie am hellen Nachmittag zwei Schüffe ab, die in den Arm und in das Kinn trasen. Die Bersetzte wurde zu einem Arzt gebracht, die schließlustige Dame (eine verheiratete Frau) auf bas Boligeibureau geführt.

Verfonal-Blachrichten.

Orbensverleifung. Berlieben: der Rote Ablerorden 4. Klaffe: dem K. 28 Sauptm. v. Greiff im Gen. Stabe b. 34. Div.

Der ordentliche Professor Dr. Smend icheibet mit Ablauf des Monats September b. 3. aus der evangelijch-theologischen Fafultat der Kaifer-Bilhelms-Univerfität Strafburg aus.

Gerichteassessing Conrath ist in die Liste der Rechts-anwälte bei dem Amtsgericht in St. Avold eingetragen worden. Begirt Lothringen. Festangestellt: Lehrerin Cophie Burghart in Spittel.

Telegrafische Nachrichten

(Siehe auch "Reucites vom Tage".)

Bollfommene Uebereinstimmung.

W Betersburg, 24. Juli. (Betersburger Telegr.-Agentur.) Der Bejuch, ben ber Prafibent ber frangofifchen Republit for eben bem Raifer von Rugland gemacht hat, hat ben beiben befreundefen und verbundeten Regierungen Gelegenheit gegeben, bie volltommene Gemeinsamteit ihret Ansich en über bie verschiedenen Probleme feftguftellen, vot welche bie Sorge um den allgemeinen Frieden und für bas europaifche Gleichgewicht bie Machte, namentlich im Orient ftellt. Die Lage in Megito.

W Megito, 24. Juli. Der neue Brafibent Carbajat erflärte, ber Baffenstillstand sei zwar noch nicht un-terzeich net, doch würden Magnahmen für die endgültige friedliche Lösung getroffen. Die in der Sauptstadt stehende Truppenmacht befäuft sich auf 20 000 Mann und 60 Geichütze. Wie verlautet, hat der Posiminister unter Huerta 5000 Sad curopäischer und amerikanischer Brieficaften verbrannt, bevor er die Aushandigung der Briefichaften geftattete.

Briefkasten.

"Rhenania." Jebes Dienstmädden muß feit 1. Januar 1914 ber hiefigen Ortstrantentaffe (Gutfir. 1) angehören. Sagendingen. Wenden Gie fich an Die amtliche Bentraf. stelle für Auswanderung Berlin, die Ihnen hierüber tostensos Austunft und Ratschläge erteilt.

Berantwortlicher Rebafteur: R. Sijder. Berantwortlich für die Inferate und Retlamen: M. Drud.

Nationalistische Verhehung.

Die "Samburger Rachrichten" bringen in ihrer borgestrigen Ausgabe einen Auffat aus ber Geber eines in Eliag-Lothringen Anfaffigen, ber mit ben besonderen Berhalt-Eljaß-Lothringen Anjäsigen, der mit den besonderen Vergatis nissen bes Landes sich vertraut gemacht zu haben scheint. Der Artikel wendet sich in schaffer Form gegen die soften der kissen gegen die soften der Kitsen auch anscheint der nationalistischen Blätter, die er im einzelnen auch ansührt. Genannt werden der "Raunelliste", das "Journal dusse, der georden der "Beutsche Tageszeitung" und die im Prozes gegen die "Deutsche Tageszeitung" unterlegene "Straß durger Reue Beitung". Der Korrespondent der "Franksuter Zeitung" wird ebensalls der Berhetzung bezichtigt, da er ganz im nationalistischen Fahrwassen seite aus die Erstärung, die ein Großindustrieller des Landes dem Berfasser der Kritels der Hospindustrieller des Landes dem Berfassien. Danach habenes die nationalistischen Blätter samt und sonders sertig gebracht, selbst den altbeutschen. Die durch diese Kerbetzung in Deutschland herrschende Etimmung gegen Esastorhringen, insbesondere gegen die nationale Zuverlässisset der Einststein Wissen werden web der niffen bes Landes fich vertraut gemacht ju haben icheint. Der fluffe. Wenn wir uns auch nicht mit allen Ginzelheiten bes ermahnten Auffages einverftanden erflaren wollen und es nicht für erwünscht und opportun halten, bag gerabe in einer auf geregten Beit folche Artitel ericheinen, Die naturgemäß im gegnerischen Lager bas entiprechenbe Echo weden werben, so ton-nen wir boch nicht umfin, die bebauerliche Tatsache nationalistischer Berhehung, die seit Jahren getrieben wird, ju tonftatieren. Wenn eine in frangofifcher Sprache erichei-nende Zeitung (im Elfaß) überhaupt noch berechtigt ift, fo follte boch ihr Lebenszwed nicht barin bestehen, baf bei jeber Gelegenheit unter bem Bormanbe bie nationale Gigenart gegen gengert unter bem Borwande die nationale Eigenatt gegen bas Frembe zu verteidigen, gegen beutsche Art ge-kämpst werde. Als seinerzeit bas Berbot ber in französischer Sprache erscheinenden Blätter ber Erwägung nahe-tand, hat man sich im nationalistischen Lager vergebliche Mühe gegeben, die antibeutiche Richtung abzustreiten. Der Rachmeis bom Gegenteil war burch jebe einzelne Zeitungsnummer gu belegen, bie balb bas frangoffiche Seer, und Luftichiffahrts. wesen außerordentlich bericksichtigte, bald deutsche Einricht-ungen in wegwerfendem Tone behandelte oder ihnen wenig-flens nicht die Ausmerksamkeit schenkte, die man von einer deutichen Beitung im allgemeinen verlangen tann. Geit Jahr und Tag wird von den französischen Zeitungen des Landes eine stete Unterminierungsarbeit gegen das Wurgeln bes beutiden Gebantens in Elfag-Lothringen gemacht. Dies ift in elfafijichen Kreifen befannt genug und wird von ben Unhangern ber von biefen Blattern verbreiteten 3been auch unummunben zugegeben.

Allerbings bestreiten es die betreffenben Beitungen felbft, und spielen den Unschuldigen oder pochen auf allgemeine Titel wie Presse is eine Aecht der freien Meinungs-äußerung, wobel sie zur Beträstigung ihres harmlosen Gebahrens auf sozialdem ofratische oder freisinnige Blätter hinweisen, die doch ganz gut deutsch seine und trogdem nicht im mindesten ein Blatt vor den Mund nähmen, wenn Went der Wan braucht isch es gelte an dem Deutschtum Kritit zu üben. Man braucht sich aber durch derartige Manöver nicht irremachen zu lassen und kann bis zum Beweise des Gegenteils als notorisch annehmen, bağ es nichts weiter als boswillige Berhetjung ift, bie von ben nationaliftifchen Blättern getrieben wirb. Würde fie nur einen fleinen Kreis von Berjonen treffen, etwa bie Lefer ober bie übrigen Gesinnungsgenossen ber Blätter, so tonnte man über eine solche Arbeit in Elfaß-Lothringen füglich hinwegischen. Allein das Treiben ber nationalistischen Presse geht das

gange Boll an, es trifft in ben Lebensnerv unferes Bolles. Es beleibigt bie logale Bürgerichaft, weil es fie in Altbentichland herabwürdigt und bort eine faliche Unficht über bas Land und feine Bewohner auftommen laft und ich abigt bie vitalften Intereffen ber Bevolterung. Es und sein, daß gerade der Sandel am empfinklichsten dadurch getroffen wird, allein das ganze Wirtschaftsleben leidet unter diesem unerträglichen Zustande. Wann werden wir mündig? Wie lange sollen sich die gut gesinnten Essaf-Lothringer, die sich mit den Berhälfnissen ausge-jöhnt haben, oder die aus vollster Ueberzeugung ihren Blid nach Deutschland richten, von dem sie eine gedelbliche Zutunft erwarten, von einer Minderzahl ungestrast beseidigen sassen. Es ist talsächlich nur ein geringer Bruchteil der Bevölkerung, der die verhängnisvolle und skrupellose Agitation gegen die gut gesinnte und ruhige Bürgerschaft treibt. Allein er versügt über eine gewisse Macht und ein Ansehen, das durch gesellschaftliche Voreinge. nommenheit noch gefeftigt wirb.

Klug berechnend hat man vorausgesehen, daß man in rich. liger Beit für einen in benfelben 3been erzogenen Rachwuch oforgen muß. Die Elite ber jungen Generation, foweit fie burch augere Momente bestimmt wird, hat Die natio-Dingaragie an ein feltsamer, aber verftanblicher Borgang. Man follte an-nehmen, bag junge Leute, Die bie Universität besuchen und hier wenigstens ben Sauch ber Universitas verfpu. ren, fich nicht unter bie Berrichaft einer fleinen Rlaffe von Berfonen begeben, bie es mit ber Butunft ber Studenten elfaß-lothringifder Staatsangehörigfeit berglich ichlecht meint Es ift jeboch aus bem Erziehungsfoftem und aus ber Macht ber perfonlichen Ginfluffe begreiflich, bag bie nationaliftifche Berhetjung bas gefamte Urteilsvermögen verwirrt hat. Die Befürchtung, in ber Bourgeoifie übel angefeben u werben, hat über gefundes Empfinden viel ach ben Gieg bavongetragen. Diefe Studenten halten sich innerhalb der elsaßslothringlichen Studierenden für die besonders ausgestatteten und berechtigten Träger des partifulariftifchen Gebantens. Innerhalb ber Studentenichaft fehlt es nicht an einem richtigen Dagftab für bie Bewertung ber Mugenfeiter. Man ift fich flar barüber, bag von fo einfeitig urteilenden und hartnädig an vererbten Brit sipien festhaltenben jungen Leuten nicht viel Bu erwarten ift. Sie werben die Eliaf-Lothringer um teinen Schritt weiter führen und ihrem Lanbe einen ich lechten Dienft leiften. Gludlicherweije finb fie in ber Mindergahl. Der größte Teil ber jungen Generation bat eingesehen, bag man unter beuticher Bermaltung feinem Lande fehr wohl nuglich fein tann und bag Gliag-Lothringen eine große Blute erreicht hat. Bielleicht tommt bie Beit, mo auch die negierenben Clemente ju biefer Einficht gelangen. Go lange aber ein Dann wie Anfelm Caugel in ihrer Mitte bas große Bort führt und als Pere des étudiants verherrlicht wird, ift biefe Stunde noch in weiter Butunft. Will man bie Art an bie Burgel legen, fo muß mar

energisch gegen ben Rudhalt ber jungen Generation vorgeben, beren Sprachrohr bie nationaliftifcen Blätter finb Wenn man naturgemäß auch teine 3mangsmagregeln gegen fl ergreifen tann, fo ift bamit boch eine energifche Saltung nicht ausgeschloffen. Es muß einmal in Elfag. Lothringen anders werben. Früher ift burch große Larheit ge fündigt worden. Dan hoffte, mit Milbe weiter gu tommen, und mußte es erleben, daß bie Reaftion immer unerbittlicher murbe Insbesondere mirb ein Margeben gegen all die Blätter, die fich als infiematifine Frinde bes Deutichtums im Laube ermeifen, die die MItbentichen beichimpfen und ble Revand eluft in verhülter form pflegen, notiger benn je, wenn nicht emiger Krieg bas Land burdmublen foll. Diefer Ruf nach Sammlung und Frontstellung gegen ben Rationalismus wird von ben gemäßigten und bejonne nen Elementen im Lande begrüßt werden. Eine franglische Zeitung im Elfaß ift tein Bedürfnis mehr, zumal die tat-jächlichen Mitteilungen die Romane und Feuilletons in den in Branfreich ericheinenben Blättern genug Lefestoff benen bieten, Die gern frangofilche Zeitungen leien Die meisten, Die den

Fran Caillang vor den Geschworenen.

(Telegraphifcher Bericht.)

Paris, 24. Juli. Labori erwartete die Antunft der zu Anfang der Ber-handlung abwesenden Frau Guendan, um über die Briefe eine Erklärung abzugeben. Bei der Abgabe der Zeugenaussage sprach sich der Abgeordnete Ceccald i zugunsten der Familie Caillaux ausgesagt hatte, sprach Baribou ber Angeflagten seine aufrichtige Achtung aus, fügte aber hingu, daß er seinen Freund Calmette bebauere und icage, ben bie Angeflagte getotet habe. Labori bat fobann, aus ben Aften funf Briefe gurudgugieben, die von einer Frau geichrieben feien und mit bem Prozes in feinerlei Beziehung zu fieben ichienen. Frau Guenban beftand aber energisch barauf, bag man entweber alle Briefe verlese ober feinen. Darauf murbe vorgeichlagen, bie Briefe Chenu ju übergeben. Rach lebhafter Debatte zwifden ben Abvotaten und Frau Guendan ertfarte Labori, daß die Briefe ihm gehörten und daß er damit machen merbe was er wolle. Unter lebhafter Aufregung murbe bie Berhand

lung unterbrochen. Rach einer langeren Unterbrechung ber Gigung ertlarte Labori, ber die Briefe aufbewahrt hatte, bag er fie nicht lefen werbe, aber vorichlage, fie Grau Guenban gurudguerftatten. Dieje weigerte fich, fie gurudgunehmen. Rach einem lebhaften Bortwedfel erffarte fie, bag Labori über die Briefe im Ginverständnis mit Chenu verjügen tonne. Labori besprach sich sodann mit herrn und Frau Caillaux. Mit ihrer Zustimmung beschloß man schließlich, daß die Briese vorläusig Labori und Chenu anvertraut werden sollen. Damit war der Zwischensall erledigt, und es murbe mit ber Beugenvernehmung fortgefahren. Der Borfigende erffarte, baf bie Bernehmung ber Mergte auf morgen verichoben werbe. Da die Berhandlungen nicht bis jum Samstag zu Ende geführt werden tonnten, fin würden sie auf Montag verschoben werden. Dr. Calmette, der Direttor des Basteurschen Instituts in Litte, sagte aus, daß er am Abend bes Dramas im Bortefenifle feines Brubers awei Papiere vorgesunden habe, die das daritellten, was man in der Folge als "grünes Dolument" bezeichnet habe. In Anderracht ihrer Wichtigteit habe er diese Papiere am 21. März dem Prasidenten Poincaré eingehändigt, ber ihm lebhaft bafur gebantt habe, bag er fie nicht benutt habe. Um 5 Uhr wurde die Gigung aufgehoben.

W Baris, 25. Juli. Der "Figaro" ergahlt: In bem Mu genblid, als ber Schwurgerichtsprafibent Albanel geftern bie Sigung unterbrechen wollte, weil ber 3wijchenfall mit ben intimen Briefen eine ben Brivatbeteiligten gunftige Wenbung annahm, tonnte fich einer ber Beifiger, Dagourt, nicht ent-halten, jum Profibenten mit halblauter Stimme zu fagen: Mein Berr! Gie entehren uns!

"Nouvellifte" ober bas "Journal d'Alface-Lorraine" lejen, hal ten fich boch eine größere frangofifche Zeitung, weil fie mit bem Ruftzeug ber genannten einheimifchen Blatter boch nicht ausmal basselbe zu lesen. In Lothringen liegen bie Berhaliniffe insofern anders, als stredenweise bas frangofifche Sprachgebiet vorherricht. Hier liegt noch ein Bedurinis nach Zeitungen in frangofilicher Sprache vor. Wir sind aber ber Anicht, daß das Land heute nach 45 Jahren ein Interesse baran hat, daß die beutschunfreundliche, zweibeutige Saltung, wie fie nur gu oft in ber Lothringer einheimischen Breffe gu erfennen ift, endlich

Bit ber Ton biefer frangofifchen Lotalpreffe in Effag Lothringen ein anderer, jo wird allmählich Rube ins Land tommen. Rotwendig wird es aber auch fein, bag beutich. fprachliche Beitungen nicht fortgefett barauf finnen, verhegenbe Weichichten auszulramen ober aus parteipolitifden Motiven aufbaufden. Gie befinden fich in einem großen Irrtum, wenn fie glauben, baß fie bamit bem Lande einen Rugen bringen, ober daß das ben Lefern gefällt, daß die Lefer auch raufluftig find und Freude an polemischen Allüren haben, zumal sie ja in den setzenten Fällen in der Lage find, auch den Gegner der Polemit au horen und fich fo tein Urteil bilben tonnen. 2Bir geben gu, baß auch von altbeuticher Seite viel jur Unruhe beigetragen wirb, aber in einem berartigen Umfange und mit einer berartigen Konsequenz, wie seitens ber Nationalisen, wird die Unruhestiftung nicht getrieben. Es barf schliehlich nicht vergesen werden, daß von der Regierung in keiner Weise ichikands gegen die Elfaß-Lothringer vorgegangen wurde, weil die Re-gierung ftets bestrebt war, eine Affimilations-politit zu treiben. Es ist aber mit Betrübnis fest. auftellen gewesen, daß bieser Bwed gerade von ben Rationalisten mit Fleis vertannt wurde. Sie haben sein Mittel unversucht gelassen, um das Regieren im Lande zu erschweren. Als Elsas Lothringer an der Spige ber Bermaltung ftanben, nahm ihre Breffe einen Anlauf um ben anbern, um fie aus bem Sattel gu heben. Gin Alfbeutscher ift uns viel lieber als ein Elfaller, ber fein Ridegrat gegen Berlin haben tann. Das war einst die Devise. Mutatis mutandis ist aber das Lied das alte geblieben: Im mer ungufrieben, immer geschmudt mit ber Krone bes nationalen Märtyrertums. Schlieflich ift es erforberlich, bag die Zweibeutigfeit, die fich in Elage Lothringen heute noch breit macht, aufhört. Gin Gabritant ber jahrelang anfehnliche Lieferungen an Die beutichen Sanbels gefellicaften ober fur ben Fistus ausführt, barf fich nicht ba geseulgagien over jur ven eristus ausjuntt, out jud inder die Recht herausnehmen, zu sagen, er ist nur für den "Nouvelliste zu sprechen. Es gibt aber immer noch Leute in Elsaß-Lothringen, die trotz französischer Courtoise, auf die sie stotz sind, ein solches Gebahren durchaus für angebracht halten.

Mittelrheinische Bank

Eigenkapital: M. 23000000.-

Metz, Kaiser Wilhelmring 4-6.

Soweit nichts anderes vereinbart verzinsen wir Bareinlagen

bei jährlicher Kündigung mit 5 1/4 9/6

sechsmonatiger Kündigung " 5 1/4 9/6

dreimonatiger " 3 3/6 9/6 dreimonatiger

Elfaß-Lothringen.

Der Caillaug, Brogeh und bas Journal D'Alfaces Lorraine.

RC. Strafburg, 24. Juli. Der "Courrier be Men" hatte por einigen Tagen einen Artitel gebracht, in bem es hieß, Die Politit des "Journal d'Alface Lorraine" im Caillaux-Brogen werde pan der internationalen Freimaurerei bezahlt. Das "Journal" wird, wie man uns mitteilt, gegen ben "Courrier" und ben verantwortlichen Redatteur Sumbert Rlageantrag vegen Berleumbung ftellen.

Ich Sanfi, mein Sanfi!

Granfreich, Chrenhanfis "liebenswürdigeres Baterland ist undantbar. Schnell vergist es, was es feinem Marthrer schuldig ist. Die vom "Figaro" eingeleitete Sammlung zur Dedung der verfallenen Kaution von 25 000 Mart hat als wejentliches Ergebnis bis jest ben Beweis erbracht, bag bie große Nation ben Wert eines nationalen Märtyrers mit 30 000 Franken entschieden zu hoch angesett findet. Außerdem hat die Sammlung noch etwas über 1600 Franken ergeben, in Wahrsheit nur die schshundert, denn die tausend hat der "Figaro" gleich von sich aus auf den Teller gelegt. Wir finden das unsentschaften under Machary bach ermuntert haben bantbar und möchten unfere Rachbarn boch ermuntert haben, fich ihren Sanfi boch etwas mehr toften gu laffen.

Um ihrer Sammlung auf bie Beine gu helfen, haben nun ber "Figaro" und Sanft fich ein grufeliges Marchen ausgebacht, um ihren Mitfrangofen ju beweisen, welche toftliche Berle fie in Sanfi begen, wie furchtbar gern andere Leute diefe Berle Frankreich entführen möchten, und wie die Frangofen fich ba-ber bas Glud ihres Befiges etwas mehr toften laffen burften. Bu biefem Zwede berichtet ber "Figaro", wie der Draft uns melbet, aus Kanen, daß die deutich en Behörden versucht hatten, Sansi nach Deutichland zu ent führen.

hätten, Hanst nach Deutschland zu ent führen.
Sanst selbst erzählt, daß er am 14. Juli, am stanzösischen Nationalseiertage, nach Belsort suhr, um der dortigen Trupspenrevue beizuwohnen. Man erbot ihm, in Belsort zu übersnachten, und er nahm die Einladung an, jedoch mit der Bedingung, daß er am solgenden Morgen mit einem Motorwagen nach Gerardmer zurückgebracht werde. Am anderen Morgen sielt vor seinem Hotel tatsächlich ein Motorwagen, der ihn abstolen sollte: Kanst erkannte aber zu seinem größten Erstaunen holen follte; Sanft ertannte aber ju feinem größten Erstaunen in ben Baffagieren biefes Bagens beutiche Kriminal. beamte. Gelbitverftandlich weigerte er fich, ben Bagen gu gebrauchen. Der Kraftwagen fuhr hierauf ab, und in einigen Minuten traf ber richtige Wagen ein, ber ben verfolgten Beid. ner nad Gerardmer gurudbrachte. Sanfi behauptet nun, baf beutiche Aximinalbeamte fein Gefprach, in bem er ben Kraftwagen verlangte, überhort hatten, und ihn entführen wollten, "Benn ich fie nicht ertannt hatte," fo ichließt er fein Marchen, "würde ich heute gewiß in einer ichabigen beutichen Gefängeniszelle figen."

Bit bas nicht hubich? Bare nicht allein bieje reigend Sundstagsgeschichte, Die Berr Sanft in feiner nedifchen Beife noch hatte illuftrieren follen, es wert, bag bie launenhaften Frangofen, die ihren Marturer icon vergeffen gu icheinen wollen, ben Sammelieller für Sanfi nicht ichnobe vorübergeber

RC. Stragburg, 24. Juli. Gine Stragburger Bürgerpartei wurde it. "Stragb. R. 3tg." am Donners, tag abend gegründet. Die Berfammlung mabite einen por. läufigen Borftand, beffen 1. Borfitgender Bert Dammron ift. Die Borbereitungen jur Bropaganda follen nach ben Gerien in

Die Wege geleitet werden. RC Colmar, 24. Juli. Die enticheidende Rommiffions-figung in der Frage ber Burgermeiftermahl findet am nächsten Montag ftatt.

RC. Colmar, 24. Juli. Der ehemalige Bürgermeifter Blumenthal foll it. "Mülh. Tgbl." gegen bas "Eli. Tgbl." klagbar vorgehen wollen. Das "Elj. Tgbl." hatte Blumenthal tattlofes Berhalten vorgeworfen, weil er die Bewerbungen um

RC. Siereng, 24. Juli. Ueber die Berhandlungen bes Gemeinderats werden fünftig nach einem Gemeinderatsbeschluft Berichte in ben Matter Berichte in ben Blattern veröffentlicht werben. Bu Bericht.

erstattern wurden zwei herren gewählt. RC. Bist, 24. Juli. Gin schwerer Unfall ereignete fich auf dem hieligen Flugplat. Nach Beendigung von Flugübungen follten bie Apparate in Schuppen untergebracht werben. Der Musfetier Schmibt geriet bei biefer Arbeit mit bem Rop zwischen bie fchweren Flügelturen und verlette itch babei

fo ich wer, daß er ins Lazarett eingeliefert werben mußte.

NC. Banzen heim, 24. Juli. Das Automobil bes Fabrilanten Scherry aus Thann überfuhr am Sonntag auf ber Landftrage zwifchen bier und Cichwald bas Hährige Rinb bes Malers Abam von bier. Gein Buftand gibt zu ernften Beforgniffen Unlag.

) Mieberweiler f. Lothr., 23. Juli. Die Gifenbahnfrage läßt die Gemüter in Rieberweiler nicht gur Rube tommen. Einmütig und entichieben municht man, daß anlag. lich bes Bahnbaues Gaarburg-Drulingen-Riebermeiler entweber burch die projeftierte Rurve ber Babn naber gebracht werbe ober eine bejonbere Buffihrung erhalte. Die Gemeinbe hat die Buverficht, bag man ben 6 Kilometer vom Bahnvertehr am Bogesenrand abgelegenen Ort mit seiner Industries in Steine, Ziegel. und Fapencesabritation mit wohlgeneigter und wohlberechtigter Fürsorge bei der Bahufrage behandeln wird. In der Tat darf diefer Ort nicht abgeschloffen liegen bleiben, wo den Tolern des Saargebiets der Bahnanichtung langft gemährt ift. Das ware gerade feiner entwidlungsfähigen Induftrie und seiner strebsamen Bewölferung gegenüber ein großes Unrecht. Auch die Kreisstadt Saarburg hat ein großes Gereisse an der Bahnverbindung, da durch sie eine Reihe von Ortschaften, das Rehtal und das Dagsburger Land der Stadt um 5-6 Rilometer naber gerudt werben. Dem allen wirb gewiß Rechnung getragen.

S Gorge, 24. Juli. Der Sotelbesiger D., welcher vor turgem ein Rind bes Wertmeisters Lichtblau mit feinem Auto überfahren hatte, ift nunmehr von ben Gerichtsbehörben außer Berfolgung geseht worden, da sich seine Unichulb an bem bedauernswerten Unfall herausgestellt hat. Die Mutter bes getoteten Rinbes, Die ben Unfall mitangefeben hat, ift infolge ber Mufregung bebentlich ertrantt.

Gifenbahnunglud bei Groß:Dioneunte.

Mus Groß Moneuvre wird uns fiber bas bereits gestern Rachmittag burch Aushang in unferen Geschäftsstellen befannt gegebene Gifenbahnunglud berichtet: Gine Schredenstunde verbreitete fich geftern um 11 Uhr

wie ein Lauffeuer burd unfern an nervenerzegenden Borfallen icon fonft fo reichen Induftrieort: Bugentgleifung, Gifenbahn Bufammenftog, Schwerverwundete! Go icholl es bem in wilber Saft nach bem Bahnhof eilenben Menichenftrom entgegen! In ber Tat ift bas Unglud groß genug, um auch weniger weich veranlagte Raturen etwas aus ihrer behaglichen Gemutsrube aufgurutteln! Denn 8 Berfonen wurden giemlich ichwer, verichiebene andere unerheblich verlett. Das Ungliid ereignete fich baburd, bag eine Guterzugmaichine bem um halb 1 Uhr bier antommenden Berjonengug in die Flante fuhr. 3ch tonnte barüber von amtilcher Stelle folgendes erfahren: Gutergug. majdine 7715 übernimmt in Großmoneuvre Guterzugmajdine 7718. Bu biefem 3mede fette fie von Gleis 3 nach Gleis 4 um und durchfuhr die Beichen 32 und 28 und jollte bort halten, um die Ginfahrt des Berjonenzuges 2835 abzuwarten. Die Majdine fuhr jeboch auf Beranlaffung eines Bremfers auf Beiche 16 und 14 und tam auch hier felbft auf wieberholtes Sornfignal eines Weichenftellers - wohl infolge gu ichnellen Sahrens - nicht jum Salten. Bielmohr burchfuhr fie Die Ge fahrweiche 11 und rannte damit mit voller Bucht dem ein faufenden Berfonenguge in die linte Flante Dadurch murbe bie in ber Sahrtrichtung liegende linte Geite eines Bagens 3. Rlaffe, fowie ein Teil eines Bagens 2. Rlaffe vollständig settrümmert; ein folgender Wagen 4. Klaffe wurde leichter beichäbigt. Taulende von Holzsplittern bedeckten die Unfallstelle, die sich ca. 200 Weter vor der Station in der Rabe eines erft fürglich fertiggeftellten Stellmertes befindet. Bertrümmerte Türen, gerbrochene Fenfter, eingebrudte Rupeemanbe nub Bante, gerbrochene und verbogene Gijenftangen boten ein Bilb wufter Berftorung. Bis in Die Abendftunde binein murbe Die Unfallftelle und befonbers ber auf einem Rebengeleife um gelette beichabigte Bug von hunderten von aufgeregten Bu-ichauern betrachtet. Bon ber Beschäbigung ber Wagen luft fich ein Schluß gieben auf bie Mucht bes Bufammenitoges; Materialfcaben, ber an und für fich ja bebeutend genug mag - auch bie Lotomotive des Guterzuges wurde am hinteren Teile beichabigt - ift aber immer noch gering im Bergleich: mit ber Bahl ber Opfer, die bas Unglid forberte; es find, wie eingangs ermannt, 8 erheblich Berlette, barunter 3 fcmer Mertwurdig ift, daß die Reifenden, die auf ber rechten Seite ber Fahrtrichtung fagen, feine Berletjungen bavongetragen haben; ebenfo befand fich ein Fraulein Stellmes von hier mitten unter ben Trummern, ohne bag fie im geringften verlegt worden ift. Dagegen wurden einer Frau Dary von hier beibe Beine gebrochen, außerbem trug fie noch fonflige

leichtere Berlegungen bavon; Die Bedauernswerte murbe heute ins Blandinenstift nach Wet überführt. Das Tragische hieran ift, daß dieje Frau, Mutter von 5 Kindern, vor ungefähr einem Sahr ihren Dann verloren bat. Schwerverlett ift ferner aus Abteil 2. Rlaffe ein herr De Bouques Grofmoneuvre, bem bereits im hiefigen Spital ein Bein unterhalb des Knies abgenommen werben mußte. Much bas anbere Bein scheint gebrochen zu sein; außerdem trug herr De Bous ques schwere Berletzungen im Gesicht davon. Gine bis jett unbekannte Frau ist durch Eindringen von holzesplittern in Bruft und Leib schwer verleyt worden. Die Frau Gütervorsteher Brauneberger-Ganbringen er-hielt Verfetzungen am linten Schlüsselbein, herr Oberzollein-nehmer Meber-Grofmoneuvre erhebliche Gesichtsverletzungen, herr G u ge lin, Sohn bes Gemeinbesefretars, einen Beinbruch), bei einem Mabchen — Emma Molter —, bas auch am rechten Bein verwundet ift, ist die Verletzung noch nicht genau sest-gestellt, ob Knochenbruch oder Rift. Außer diesen gab es durch Glassplitter und Holzteile leichtere Bersetzungen. Der Realiculer Roth flog burch ben beftigen Anprall jum Genfter binaus und soll auch einen Knochenbruch und arze Queischungen erlitten haben. Ein anderer Realschiller — die mit diesem Juge stets von Rombach nach Hause fahren — soll die Notbremfe gezogen haben, andere retteten fich burch ichleuniges Abspringen. Ferner wurde eine Frau Bellifon vom erften Sof bei Grogmogeuvre ziemlich erheblich verwundet.

Hof bei Großmogeuve ziemlich erheblich verwundet.

Die erste ärztliche hilfe leistete ber telephonisch herbeigerusene Bahnarzt Dr. Freyburger. Außerdem waren Leute der Sanitätstolonne sofort zur Stelle und leisteten sachgemäße, tatträftige hilfe. Durch die Bertehrsautomobils Großmogeuve-Homiecourt wurden die Schwerverletzten außer Herrn De Bouques, der infolge der Schwerzen auf eines Treeberg aufern warden wurden. Tragbahre getragen werden mußte — zunächt ins Krankenhaus. De Wendel überführt. Auch andere ärztliche Hilfe von den beiben hiesigen Aerzten Dr. Kröber und Dr. Bloch, sowie den herren Dr. Chriftel und Brof. Dr. Füth von Met war raich gur Stelle.

Die amtliche Untersuchung ift im Cange; bis Schulbfrage ift jedoch noch nicht endgültig geffart. Der Bere tehr selbst erlitt feine Störung, wenn auch an bem Geleise Ausbesserungen notwendig maren.

Rachbaritanten.

" Meber ber Grenge. Gine rege Bantatigfeit entfal. ten bie Buttenmerte in Bont-a-Mouffon, Die teilmeije vergroßert und mobern umgebaut werben. Es besteht anscheinend die Albeificht, bei ben Werten besondere Kofereien zu errichten, um ben Rots nicht mehr aus Dentidstand beziehen zu muffen, nachbem bas Syndifat mit den Kofspreisen aufgeschlagen hat. Allerbings wären dann wohl die Werfe gezwungen, einen Teil ber Kohlen von der Ruhr oder Saar zu beziehen. Der weitaus größte Teil des in den französlichen Werten benötigten Kofes wird diesen seite Ende Dezember aus Frantreich selbst zugeführt.

Zahnatelier Frau Emma Adam

Devant-les-Ponts, Lorryerstr. S1a, gegenüb. Lothr. Brauerel. Sorgf. Ausführung aller einschläg. Arbeiten, als Behandlg. kranket Zähne, Zahnsetzen nach neuester Methode unt. weitgehend. Garantie.

Aus Stadt und Land.

Det, ben 25. Juli 1914.

Wet, den 25. Juli 1914.

Bortrag über die Deutsche Werkbund Ausstellung in Köln. Zu dem am Dienstag, 28. Juli im Saale des Gewerbehauses hierieldst kattsindenden öffentlichen Bortrag über die Deutsche Kerkbund Ausstellung, die vom Mat die Oktober d. Js. in Köln statssindet, sind durch das Bürgermeisteramt in Berdindung mit den Bortsänden des Innungssausschusses und der Handwerkskammer Metz Einladungen an die Bereine und Korporationen unserer Stadt und Bororte ergangen und darf erwartet werden, daß bei dem besonderen allgemeinen Interesse des Gegenstandes der Besuch und Bororte ergangen und darf erwartet werden, daß bei dem besonderen allgemeinen Interesse des Gegenstandes der Besuch und wohrte des Gegenstandes der Besuch und und Ziele der Werkbunddewegung und einer kurzen allgemeinen Charachterssisch der Ausstellung selbst wird in der Borsührung der Lichtbieder in der Ausstellung selbst wird in der Borsührung der Lichtbieder in kurzen allgemeinen Charachterssisch der Ausstellung selbst wird in der Borsührung der Lichtbieder eins lurze Wanderung durch das alte große Kulturgebiet der Rheinslande, von der Quelle des Stromes in den Alpen über die als Wölkerstraße von Elsaß und Lothringen mit seinen Orzichasten und Gebirgen sowie die Fahrt rheinabwärts nach Köln solgen, won nunmehr die Ausstellung wohl auf ein besonderen Installung vohl auf ein besonderes und weitzet der Bisber den Beschung wohl auf ein besonderen Mert, wenn gerade auf diesem sür das Bürgertum und den Jandwerkerstand wirtschaftlich so deseutungsvollen Gebiete anregende Gelegen heit geboten wirt, sich als Kellungsvollen Gebiete anregende Gelegen beit geboten wirt, sich das Klergertum und den Jandwerkerstand wirtschaftlich so bedeutungsvollen Gebiete anregende Gelegen deit geboten wirt, sich das Klergertum und den Jandwerkerstand wirtschaftlich so bedeutungsvollen Gebiete anregende Gelegen deit geboten wirt, sich aus unterrichten.

* Landwirticaftliches. Schober und Scheunen auf bem Lande beginnen fich mit ber diesjährigen Ernte ju füllen. Das bei verhältnismäßig günftiger Bitterung geichnittene Beu ift bereits eingebracht. Ueber bas Ernteergebnis lauten die Ansichten je nach der Gegend verschieden, denn mathien im weftlich und füblich der Stadt gelegen Gelande viels sach über geringen Buchs auf den Wiefen geflagt wurde, if im nordöftlichen Teile bes Deger Landtr mann recht gurrieden. Much Die Kleernte hat eingesett und veffpricht einen angemeffenen Ertrag. 2Bo icon geschnitten wurde, bedeuteten Die Gewitterguffe ber letten Tage bie Buführung neuer Rahrung für ben Radmuchs. Die reifen Nehren bes burchweg ichon hochgewachienen Roggens find ebem falls bem Genfenmann und ber mobernen Dahmafdine verfallen und fteben bier und ba bereits gebunden in Saufen guammengestellt. Richt minber gunftig ericheint ber Stand bes Safers, ber je nach ber Gorte entweber gelbe Sarbung icon aufweift ober noch im Bachstum begriffen ift. Bielfach haben bie ichmeren Riederichlage ber letten Rachte auf großen Fla-den bie Salme umgelegt. Sauerfiriden, Johannisbeeren und Stachelbeeren find überall gum Ginheimfen reif und finden fich in großen Mengen por; ebenjo jahlreich hangen Plaumen und Mirabellen meift noch in völlig grunem Gemanbe an ben Banmen web auch Die Wallnufernte icheint recht ergiebig gu Apfel, und Birnbaume find je nach ber Lage unterichiedlich behangen. Weit poran find bie Trauben, Die faft ausnahmslos einen guten Stand und icone Beerenentwidlung zeigen. Die Winger laffen es an geeigneter Bflege, worunter auch bas Beiprengen ber Rebpflangen mit Bitriollofungen gu verstehen ift, nicht fehlen und hoffentlich wird ihre reiche Muhe und Arbeit reichen Ertrag ausweisen. Im vollen Cange ift ferner die Erbienernte. In ben ausgebehnten Erhjenfelbern ber Konjervensabrit Moitrier beginnt balb nach Tagesanbruch eine rege Tatigfeit. Bfluder und Bfluderinnen fieben in lane gen Reihen gebudt über bie Bflangen und füllen bie Gooten in die mitgebrachten Rorbe. Der Inhalt wird bann Abenos abgeliefert, worauf in ben Gabritraumen bie Entlohnung

erfolgt.

* Nach Spichern. Das Unterossizierkorps der 1. Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 33 begiebt sich morgen nach Saarbrücken zum Besuche des Schlachtseldes von Spichern. Ankunst in Stieringen-Wendel um 7.30 Uhr. Der Artillerie-Berein Saarbrücken hat die Führung übernommen und empfängt seine Gästs

brücken hat die Fährung übernommen und empjangt jeine Gajis um 8 Uhr an der Goldnen Bremm.

* Hand arbeitsausstellung. In der Turnhalle der Städtischen höheren Madchenschule sindet heute Samstag von 4-7 Uhr und morgen Sonntag von 11-1 und 4-7 Uhr eine Handsarbeitsausstellung statt, zu der die Eltern der Schülerinnen, Freunds und Gönner der Anstalt geziemend eingeladen sind.

* Straßen perre. Wegen Vornahme von Kleinpsasserungen und Aussührung von Teermakadamarbeiten muß die Kreisssstraße Nr. 58 bei km 1,5-4,3 in Kombach auf die Dauer von ca. 4 Wochen, mit dem 21. d. Mts. beginnend, sür den Juhrwerkssund Keiterverstehr gesperrt werden.

ca. 4 Wochen, mit dem 21. d. Mits. beginnend, für den Jugidetensund Reiterverkiehr gesperrt werden.

Ein Taubstummer trieb sich gestern am Bahnhof umbes und bettelte Passanten an, denen er ein Kärtchen zu leien gab, aus dem hervorging, daß er sich zur Frem den legion melden wollte. Ein Schusmann, der sein Treiben beobachtet hatte, nahm sich seines an und brachte ihn zur Einslieferung. Nachher stellte sich noch heraus, daß seine Papiere gefälscht waren.

Sommertheater in Metz

(Hotel du Nord.) Anfang 8 Uhr

Sonntag, den 26. Juli 1914

Auf vielseitiges Verlangen nochmaliges jedoch unwiderruflich letztes Gastspiel von Lotte Reinecken

POLNISCHE WIRTSCHAFT Posse mit Gesang in 3 Akten von Kurt Kraatz. Musik von Jean Gilbert.

Eintrittspreis 1 .- Mk. Abonnementskarten haben Gültigkeit.

Montag, den 27. Juli 1914 Zum dritten Male:

DIE SCHMUGGLER

Eine elsässische Komödie von Arthur Dinter. Grosser Erfolg.

Eintrittspreis 80 Pfg. Mitiwoch: Ehrenabend für den Regisseur Herrn Albert Heinemann Die blaue Maus.

Telefonruf für Auto:

Auto-Taxameter Nr. 7 und Mietsauto Alfred Cully, Hohenlohe-strasse 9.

Münchener Bürgerbräu.

Kapelle Metzer Infanterie-Regiments 98, Musikmeister Paul.

BEI BARZAHLUNG 10% RABATT

Umsatzprämie bis zu 10% steigend Firma Gebr. Braun uns sind Möbel-Magazine Möbel - ord nurgsmässige

Metz. Römeralles 5-6 rung vorausge-Geschäftsfüh-Postscheckkonto hier noch von aussetzt - weder Kein Verkauf wärts erhältlich. aufgefrischter Möbel zurtickgenommener wir Verpflichtung ein! Auf Wunsch gehen

Das ganze Kaufgeld zurückzuerstatten, ohne gelieferte Waren zurückzufordern.

Langjährige Garantie.

Bekanntes Haus naturreiner Landweine.

Restaurant "Bredimus"

Jakobsplatz 6-8 Telephon 2151 Spiegel-Speisesaal I. Etage

Samstag den 25. Juli 1914. Souper von 61/,-91/, Uhr & 2.- Mk.

Windsorsuppe Moselliecht s. hollandaise Lammrippchen à la Nelson Blumenkohl Hamburger Kücken - Salat Süßspeise - Dessert

19636

Diners à 2.- Mk. Vorspeise oder Suppe Rheinsalm geröstet Junge Poularde auf Eis Soupers à 2. - Mk. Kraftbrühe mit Einlage

Ratterine mit Emlage
Rheinsalm geröstet
Junge Poularde auf Eis
Entrecote Bordelaise
Salat
Schokoladeneis — Dessert

Kratterine mit Emlage
Kratterine mit Emlage
Kalbsrücken jardiniere
Junge Strassburger Tauben
Salat
Schokoladeneis — Dessert

Yon heute ab täglich frischen Hummer.

Nachkirchweihe Longeville. Restauration Bellevue.

Heute Sonntag, den 26. und Montag, den 27. Juli

Grosse Nachkirchweihe.

Empfehle meinen schönen, grossen, schattigen Garten. ff. helles Bier sowie Münchner Hackerbräu. Reine Weine, eigenes Gewächs. Gänsebraten, Rehbraten, Spanferkel in Gelee usw.

Kaffee mit Kuchen. Bei eintretender Dunkelheit Illumination de

Gartens. Freundlichst ladet ein

Fr. Schaller.

Stadt. subv. unter Staats Höhere Handelsschule Landau (Malz)

I. Handelsrealschule für Schüler von 11-20 Jahren. 1912/13 26 Einjährige. II. Halbjähr, Handelskurse für junge Leute von

Schul- und Pensionatsräume in Imposanten Neubauten. Gewissenhafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Verpfleg. Ausführl. Prospekte versendet Diroktor A. Harr.

13. Oktober 1914

Was

sind alle Reklamen und Selbstverherrlichungen gegen solche Tatsachen.



Warum

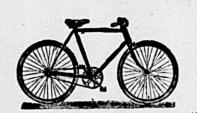
sind Sie heute noch unschlüssig, bei wem Sie kaufen sollen.

Eugen Mermann

5^{ten} Waggon Fahrräder

(200 Stück) innerhalb eines Jahres.

blelben angesichts dieser Beweise alle schreienden Angebote samt ihrer Lockpreise.



und Qualität der 19645

Ware einer Firma besser erwiesen werden.

Eden-Kinema

Elite-Programm von Samstag, den 25. Juli bis einschl. Dienstag, den 28. Juli.

Buby amusiert sich

Tolle Humoreske

Bestrafte Neugierde Japanische Erzählung

Ergreifendes Drama in 1 Akt

Scenen aus Kanada Prachtvolle Naturaufnahme

Eine moderne Eroberung

Aktuelle Humoreske

Packendes Drama in 2 Akten

Der Neuigkeitserzähler

Piffs Diensteifer

2 Variété-Einlagen 2 WILMINGTON-TRIO

ARMAND-COMPAGNIE

Internationaler Mimiker-Blitz-Verwandlungs-Akt.

Für dieses Riesen-Programm keine Preiserhöhung.

Schönster Ausflugsort

Villa Hamilton

Familien-Restaurant I. Ranges. Bequemer Ruhepunkt für Ausflügler und Touristen. Gedeckte Terrasse mit schönstem Blick ins Moseltal. Spezialität: ff. Bier, reine Scy-Weine, Kaffee mit hausgebackenem Kuchen.

Gute Kfiche.

Freundlichst ladet ein Besitzer Johann Leibold

Stallung

jur 3 Bjerbe, auch einzeln, jos fort zu vermieten, Banfitraße 7. Räheres bei ber Pjörtnerin im haule ober bei bem Berwalter. . Dt. Benen, Barenftrage 0.

In Chazelles gelegenes herrschaftliches

Die ganze Statd

bald vom Deter Konfum, Große Siricitrafic 15, Tel. 526, weil er untenftehende folibe weil er untenstehende soltbe Breise und gute Waren führt, und empfichit:

und empfichlt: Gebirgshimbeerlaft, per Liter, mit Flasche 140 Psa., ohne Flasche 120 Psa. Salatöl, per Liter 92 Psa. Beineifig, per Liter 38 Psa. Speise schiefig, per Liter 20 Psa. Speife. Effig, per Liter 20 Big.
Suppenwürze, p. Liber 225 Big.
10 Stüd Bouillonwürfel 25 Big.
50 St. Bouillonwürfel 95 Big.
100 St. Bouillonwürfel, in Dojc, 180 Big.
3itronen, 10 Stüd 70 Big.
Bananen, per St. 10 Big.
Reues Sauertraut, per Plund
15 Mig.

Reues Sauertraut, per Blund
15 Pfg.
Schweizertäle, per Bid. 110 Big.
Edamertäle, per Bid. 100 Pig.
Wünstertäle, per Bid. 100 Pig.
Limburger Käle p. Pid. 38 Big.
Reihe Bohnen, per Pid. 18 Big.
Gethe geipalt. Erblen, per Pid.
20 Pig.
Gerftentalice, per Pid. 17 Pig.
Walztaffee, per Pid. 20 Big.
Gebrannter Bohnentalice, per
Bid. on 115 Big. an.

Bib. von 115 Pia. an.
Schotolade, per Vid. 78 Pia.
Rafao, per Vid. 88 Pia.
Schwarz. Tee, per Pid. 180 Pia.
Keines Badmehl, per 5 Vid.

Schwarz. Tee, per Pib. 180 Pla. Keines Badmehl, per 5 Pib. 90 Via. Reificallzuder, per Pib. 25 Pla. Weifier Gries, per Pib. 24 Via. Wiisechen, per Pib. 12 Pla. Higher Gries, per Pib. 24 Via. Higher Gries, per Pib. 140 Pla. Sadmit und Cervelatwurft, per Pib. 125 Pfa. Plodwurft, per Pib. 120 Pfa. Mager. Dürrileisch, per Pib. 78 Pia. Ralbsteberwurft, p. Pib. 160 Pfa. Ralbsteberwurft, per Pib. 76 Pfa. Ruddingpulver. 3 Pat. 20 Pfa. Ruddingpulver. 3 Pat. 20 Pfa. Buddingpulver. 3 Pat. 20 Pfa. Garantiert frishe Landeiner, p. Dukend 124 Pfa. Sardines, p. Ooie v. 28 Pfa. an. Kerner empfehle Bukmittel: Sidol, per Flacke 20, 30 u. 50 Pfa. Kiegenfänger (Phramiden), 3 Stüd 10 Pfa. Keitlaugenmehl, Eriak für Seifenpulver, per Pib. 10 Pfa. Pieferung frei Haus.

Heim für stellensuchende Mädchen Mozartstrasse.

Spezerei- Gemüse- und Kurzwaren Geschäft

Borort von Den jum Breife von 1600 .K ober auch auf Fattura wegen anderem Unterneh mens ju vertaufen. Gignet fich febr gut für einzelne Berfon. Gut geleg., billige Miete, 200? jagt die Ausgabestelle. 19685

Wer Schiffsjunge werben mit 15 Ar großem Garten, in bestem Justand, und in ichöner Lage, preiswert zu vertausen. Angheres in ber Ausgabeitelle, a. Elbe, Fischmarkt 20. 19486

Sommerfest!

Der Männergesang-Verein "Fort Mosel"

feiert am Sonntag, den 26. ds. Mts.,

im Schützengarten (Friedhofsinsel) sein Sommerfest, verbunden mit Konzert, Gesangsvorträgen, Schiessen, Kegeln, Verlosung, Kinder-belustigungen. Anfang 3 Uhr. Abends Ball. — Das Preiskegeln beginnt bereits um 11 Uhr vormittags. Freundlichst ladet ein

Der Vorstand.

Bei günstiger Witterung:

Heute Konzert.

Bei Unwohlsein oder bevor Sie ein kaltes Glas Bier trinken, verlangen Sie Schallerer's gesetzlich geschützte Marke "Metts". Aerztlich empfohlen. Metis-Magenbitter ist bereits in allen Wirtschaften und Kolonialwarenhandungen eingeführt — Auch in ½ Flaschen zu beziehen.

Metzerbräu-Bierhallen.

Spezial - Ausschank | Worzugt, suadeutsche Küche menus zu so Pf. u. 1.10 mk. Bahnhof. Meizerbrauerei A.-B. Massige Preise.

Auswahlr. Abendkarte, Eigene Schlächterel.

Heute Samstag, den 25. Juli und Sonntag, den 26. Juli:

gegengenommen.

Eintritt frei.

foranzeige ab 1. August: Bayr. Bauernkapelle. Ergebenst J. B. Hollweck.

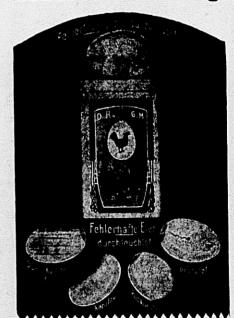
taufmännischen Fortbildungschu. der Stadt Mek.

1. Dabdenturje: Möchchentlich 20 Stunden, Unterrichtegeit 9-12 Uhr. Schulgelb 75 Mart. Unterrichtsfächer: Briefmedjel, Sanbelslehre, taufm. Rechnen, einfache und boppelte Buchführung, Frangöfifch, Stenographie und Maidinenidreiben (20 Maidinen veridiebener Sylteme). Englifch mahlfrei.

2. Anabenfurje: Wochentlich 32 Stunden, Unterrichtegeit 8-12 und 2-4 Uhr. Schulgelb 120 Mart. Unterrichtejächer wie in ben Mabdenturfen, außerbem Sanbelegeographic. Das Abgangsjeugnis befreit vom Bflichtbeluch ber taufmannifden Fortbildungeichule. Anmelbungen für bie am 15. Geptember beginnenden Rurfe merden im Schulgebaube, Gr. Bingengitrage 12, ents

Der Direttor: Bergtolb.

Neueste Erfindung!



Elektro-Eier-Prüfer!

Zu haben bei : Schmitz-Ost, Metz.

Visitenkaiten in grosser Auswaßt und in affen Preislagen empfiehlt Buchdruckerei Gebr. Pang, Metz

Ernst Bassermann

su feinem fechzigften Geburtstag. Hu 26. Juli begeht Ernst Bassermann, der Führer der na-tionalliberalen Partet seit anderthalb Jahrzehnten, seinen sechzigsten Gedurtstag. Man hat, vielleicht mit Recht, gemeint, unsere Zeit tue des Feierns gerade persönlicher Festtage zu viel, widmet die Presse heute sogar schon dem Leden der Füns-ziger die Ausmerksamseit, auf die früher erst die Vollendung des siebenten Jahrzehnts Anspruch verschaftte. Aber wenn es auf einem Gebiete angebracht ist, eiwas vorzeitiger als ge-wöhnlich zu würdiegender Wisstschaft zu machen, so aus dem wöhnlich zu würdigender Rüdschau Salt zu machen, so auf dem der Politik. hier wird die Kraft des Menschen unter den heutigen Berhältniffen früher verbraucht, als gur Beit ber Bater, und die Jahl derjenigen, die im Silberhaar auf den Tribünen unserer Parlamente stehen, wird immer geringer. Sodann wird vielleicht auch nirgends fo ichnell vergeffen; ift in ber Politif jemand einmal vom Schauplage abgetreten, bann geht unsere raschlebige Beit meift tuhl hinweg über bas, was ber einzelne gewirft. So steht es der nationalliberalen Partei wohl au, an dem Tage, da ihr Führer vom sechsten ins siedente Jahrzehnt leines an Arbeit gewiß reichen, aber auch mit Erfolgen für Partei und Baterland gesegneten Lebens tritt, seiner in besons berer Beije ju gebenten und ihm mit ben von Bergen tommen-ben Gludwunichen für bie Butunft ben Dant ju gollen für bas,

Ernft Baffermann ift im Reichstag nunmehr feit 21 Jahren tatig. Aber feine politifche Wirtfamteit hat viel früher einge-Ja, man tann fagen, baß ihn icon von Rindheit an bie politifide Luft ummebte, gehörte boch bie Arbeit im Dienste bes staatlichen Gangen zu ben Trabitionen, ber Familie Bassermann, Großvater und Großoßeim, Vater und Oheim, sie alle handen mitten im Strudel der politischen Ereignisse, der ersten hälfte des letzten Sätulums, und wenn auch zu ihrer Zeit von einer nationalliberalen Partei noch nicht die Rede war, so befeelte fie alle ein und berfelbe Gedante: ber Gebante ber beutichen Einheit auf freiheitlicher Grundlage. So verwies beirigen Einigen familientradition Ernst Bassermann mit zwingen-ber Notwendigkeit, als er politisch zu benten hegann, von selbst auf die Bahn der inzwischen gegründeten nationalliberalen Partei, an deren Wiege ja nicht ein bestimmtes Parteipro-gramm stand, sondern die herausgeboren ward aus dem Sehnen nach der Wielden eines einigen Deutschlands und dem feften Willen, biefem Gehnen auf ber Grundlage bes geschicht-lich Geworbenen, aber auch im freiheitlichen Geifte gur Erfüllung zu verhelsen. In seiner babischen Heimat bekam der junge Rechtsanwalt reichlich Gelegenheit, besonders in den Wahltämpsen, im Sinne der Grundgedanken der Nationalliberalen ju mirten, und als er bann im 40. Lebensjahr jum erftenmale in das Reichsparlament eintrat, da war er in politicis fein Reuling mehr, sonbern brachte neben ben angeborenen gabigfeiten für die Aufgaben ber Bolitit bie treffliche biftorifche Schulung mit, die ihm aufmerfames eigenes Erleben, por allem aber bas eifrige Stubium ber Gefcichte feiner Bater und ihrer Zeit verschaft hatten. Rudolf von Bennigsen wurde als einer der ersten auf den jungen Badener aufmerkssam, und schon in der ersten Legislaturperiode spielte Bassermann in der Fraktion eine hervorragende Rolle. Bekannt ist, wie er bei den Sozialistengesetzen entschenden Einfluß aussicht und wie gerade biefe feine Saltung mit bafür beftimmenb mar, bak er nach bem Ausicheiben Bennigfens aus bem Reichs tag beffen Radfolger im Borfit von Frattion und Parte

Sechzehn Jahre fteht nunmehr bie Bartei unter feiner Guifrung. Oberflächliche Krititer haben es fo barguftellen verfucht, baf Baffermann die Bartel rudwarts geführt habe. Gie vermeifen jum Beweis bellen barauf, bag bie Bartei einft mehr als 150 Bertreter im Reichstag gahlte, mahrend fie jest auf ein halbes Sundert und meniger gurudgegangen fei. Die menig beise war richtige, aber auf gang anderen Ursachen beruhenbe Tatsache mit ber Führung Basermanns zu tun hat, beweist allein icon, daß jener Mandatsrudgang bereits zu Bennigsens Beit eingeseth hatte, ja, daß die ichlimmften Stürme über die nationalliberale Partet gerade unter Bennigsen hereinbrachen. Es liegt eben in ber politischen Ratur ber nationalliberalen Bartel, baf fie mehr als andere Parteien unter Deinungsverfciebenheiten gu leiben hat. Diefe bat Bennigfen nicht zwingen tonnen, und wenn die Gegner auch in unseren Tagen wieber auf Erschütterungen in der Partei mit scheelen Augen hoffen, so tann auch das, wenn es zur Tatjachen werden sollte, nicht auf ben gegenwärtigen Führer fallen. Um fo weniger auf Baffer-mann, als gerade er es bisher verstanden hat, manche diver-gierende Elemente unter der Flagge der Partei zu halten, ein

Berdienst, bas ihm nicht nur in ben Kreisen ber Partei, sonbern sehen wir, wie die nationalliberale Stimmenzahl von Wahl zu Wahl wächst, und es ist nicht ausgeschlossen, daß die Partei mit der intensiven Organisationsarbeit, die unter Bassermanns Megibe eingesett hat, balb bie zwei Millionen Bahler erreicht, mahrend 3. 2). Die Konservativen Muhe haben, ben Stand ber früheren Jahre gu halten, ja bies beifpielsweise bei ben legten Bahlen nur mit Silfe bes Bentrums fonnten.

Diefes Wachstum ber Nationalliberalen Partet ift aber nicht eine Folge ber Agitation und Organisation allein, es fteht vielmehr in engftem Busammenhang mit ber praftifchen Politif, bie bie Bartei unter Baffermann getrieben hat. Die ftarfere Betonung ber Godialpolitit hat ber Bartei Kreise Bugeführt, in benen fie porher nur wenig Unhang hatte, neben ben Arbeitern vor allem die Angestellten, ben gewaltig gewachsenen sogenannten neuen Mittelstand. Arothem hat gerade Bassermann stets im Auge behalten, daß jede Sozialpolitit ihre Grenze hat in der Lessungsfähigkeit der Arbeitgeber. Und vom gleichen Grundjat aus, daß wir den Aft nicht abfägen dur-fen, auf dem wir sigen, hat Bassermann der Landwirtschaft mit ren, auf dem dit sigen, gat Walermann der Landwirtsgaft mit in vorderster Reihe den ihr notwendigen Jollschutz sichern hel-sen und hat erreicht, daß in dieser Richtung in der Partei vollste Uebereinstimmung herrscht, ein Berdienst, um so höher anzu-schlagen, je mehr die Partei auf der anderen Seite in den Ars-beitern und Angestellten die Konsumentenkreise an sich sog. Dieje meife Bolitit hat es erreicht, auf ber einen Geite gu gewinnen und boch auf ber anberen Sette nicht zu verlieren. Und wenn bie Partei auch bie Fürforge für Sandwert und Gemerbe nicht aus bem Auge gelassen hat, so bewies sie bamit, daß sie auf wirtschaftlichem Gebiete ben Ausgleich ber Interessen ber cingelnen Stanbe und Berufe immer noch als erften Grund. sat betrachtet, und daß sie mit ber Betonung ber Notwendigkeit ber Erhaltung möglichst vieler selbständiger Existenzen ihrem staatserhaltenden Charafter treu geblieben ist. So sehen wir nicht nur einen außerlichen Aufftieg ber Bartei - ift boch auch bie nationalliberale Bartei als erfte unter ben burgerlichen Barteien in Diefem Jahre gum erften Male mit ber von teiner biefer Parteten bis jest erreichten Jahl ihrer organisierten Mitglieder an die Deffentlichkeit getreten —, sondern auch eine Berbreiterung und Erweiterung ihres Ginflusses. Das banten mir ber eifrigen Arbeit all unferer Unhanger, vor allem aber Baffermann, feinem unermublichen Wirten im Barlament und braugen im Lanbe.

Seben wir ichlieflich auf bas für bie nationalliberale Par-tei allezeit vornehmste Gebiet politischer Tätigeett, auf bie Dechung von des Reiches Macht und Größe, so begegnen wir wie-derum überall, wo in den beiden letzten Jahrzehnten darum gestritten worden ist, bem Namen Bassermanns. Er hat nicht nur die alten Traditionen der Partet in dem Eintreten für Heer, Blotte und toloniale Arbeit allezeit hochgehalten, sondern hat mit sicherem Blid für die Entwidlung des Reiches jur Melt-macht ben Boden weiter gespannt und hat den imperialistischen Gebanken vollstümlich gemacht. Es ist nicht zuletzt sein Ber-dienst, wenn heute die Bewilligung der Mittel für die Erhalhaltung unferer Wehrfraft und für unfere toloniale Betätigung unter ben burgerlichen Parteien faft zur Gelbstverftanblichfeit geworben ift. Als furglich Baffermann felbst barauf binwies, bag bie Rationalliberale Bartet gur Ginbringung ber legten großen Wehrvorlage mit Anlaß gegeben hat, da wollte das die Presse der Rechten und des Zentrums nicht gelten lassen. Tatsache aber ist, daß gerade Bassermann ichon bei ber Quingennatsvorlage von 1912 auf beren Ungulänglichteit him-gewiesen und bann im Sommer besselben Jahres unter bem Einbrud ber Wetterwolfen am auswärtigen Simmel in großen Boltsversammlungen bie Rotwenbigfeit ludenloser Rulliung propagiert hat. Er ist baburch als Rriegsheger verichrien worben, aber er hat landauf, landab jubelnbe Bustimmung gefunden und hat den Boden bereitet, so daß der Gedanke einer nemen Wehrvorlage längst populär war, als sich um die Jahres-wende von 1912 auf 1918 die Regierung zu ihrer Einbringung entschließ. Schon nach zwei Jahren scheint unsere Zeit das ver-gesten zu wollen, um so mehr haben wir die Pflicht, diese Dinge festzuhalten, zeigen fie uns boch, wie auch in ben natio-

nalen Fragen bie Führung ber Bartei im alten Geifte wanbelt. Dem Politiker und nicht gulett auch bem Menichen Ernit Ballerman werden, bessen sind wir sicher, zu seinem Ehrentag gahllose Beweise treuester Anhänglichkeit und festen Vertrauens

guteil werben. Wie ihm in so vielen, für ihn und alle Teil-nehmer sicher unvergestlichen Wählerversammlungen in Oft und Beft, Gub und Rord oft viele Taufende, weit hergefommen, laufchten und seine Rebe bejubelten, babei gar viele, bie poli-tijch fich nicht zur Partei rechneten, bie alle in ihm viel weni-ger ben ausgesprochenen Parteimann als ben für Baterlanb und Freiheit begeisterten, aus dem innersten Bergen schöpfenden Bertreter nationalen Bürgersinns saben, so wird er auch an seinem sechzigsten Geburtstag erfahren bürsen, daß die Grundfage ber von ihm geführten Bartet im beutschen Bolte leben. Wöge er baraus die Kraft schöpsen, noch viele Jahre auf seinem Bosten auszuhalten zum Segen von Partei und Baterland!

,Wanderer' ,Opel' ,Brennabor' liefert allerbilligst nur das Fahrrad-Spezialhaus A. MEESS, Priesterstr. 15bis Geringe Geschäftsunkosten gestatten mir, zu solch wirklich billigen Preisen Qualitätsräder zu verkaufen.

Birchengettel.

Evang, Militärgottesdienst. Sonntag, 26. Juli. Garnison-firche: Borm. 10 Uhr. Div.Pfr. Beste. 11.15 Uhr Kindergottesblenft. Derfelbe. Kirche Queuleu: Borm, 8.45 Uhr. Div. Bfr. Buf.

Montigny (Militärgemeinbe). Sonntag, 26. Juli, vorm. 8.30 Uhr, Gottesbienst. Div.Pfr. Scheibe. Nachm. 2.30 Uhr Kindergottesbienst. Derfelbe.

Evang. Gemeinde Mets. Sonntag, 26. Juli. Neue Kirche: Borm. 10 Uhr Gottesdienst. Pfr. Ribstein. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. Pfr. Ribstein. Trinitarierfirche: Borm. 9 Uhr beuticher Gottesbienft. Un-

schließend Beichte und heil. Abendmahl. Pfr. Michaelis. Gustav-Adolf-Frauenverein. Montag nachmittag von 3 bis 5 Uhr Rabstunde im Konfirmandenzimmer 3 ber Neuen Rirde. Wartburgbund. Dienstag abend 8 Uhr Bereinsabend.

Bfr. Ribftein. Rirchenchor. Mittwoch abend 8 Uhr Uebungsftunde im

Kingkingert Bert Beg Kriche.
Konfirmandengimmer 3 der Neuen Kirche.
Evang-luth. Gemeinde. Sonntag, 26. Juli, vorm. 9.45 Uhr,
Gottesdienst. Pfr. Strider. 11 Uhr Kindergottesdienst. Dereselbe. Donnerstag 8.15 Uhr Bibelbesprechung. Freitag 2 bis 8 Uhr Borbereitung jum Kindergottesdienst.

Chriftl. Berein junger Manner, Magellenftr. 41. 26. Juli, nachm. 2.30 Uhr, Fußballipiel auf ber Friedhofsinsel. Abends 8 Uhr Bibelbesprechung; Bortrag des Herrn Ernst Wütter nber "Kaisertum und Papstum". Dienstag, 28. Juli, abends 9 Uhr, Uebungsftunde bes Männerchors im Raifer-Wilhelm-Saus

Evang. Gemeinschaft, Chlodwigftr. 11, gegenüber ber Bahn post. Sonntag, 26. Juli, vorm. 9.30 Uhr, Predigt. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Predigt, Thema: "Murrende Menichen". Montag abend 8.30 Uhr Miffionsverein. Donnerstag abend 8.30 Uhr Predigt von herrn D. Schmid-Stuttgart. Jebermann willfommen. Prediger Erhardt.

Evang. Kirche Montigny-Sablon. Sonntag, 28. Juli, vormittags 10 Uhr, Gottesdienst. Pjr. Nitsch. (Watth. 7, Vers 15—23: Von falschen Propheten.) 11 Uhr Kindergottesdienst. 4 Uhr Versammlung der konstructen jungen Mädchen von Montigny.

Devant-les-Bonts. 10 Uhr Gottesblenft. Pfr. Banfa. 11 Uhr Rindergottesdienft.

Evang. Gemeinde Plantières-Queuleu. Borm. 10 Uhr Gottesbienft. Bfr. Rraft. 11 Uhr Rinbergottesbienft.

Evang. Diafporapfarrei Rombach. Sonntag, 28. Juli. Rombach: Borm. 10.30 Uhr Sauptgottesbienft. Pfarrer

Schwemling. 11.30 Uhr Kindergottesbienft. Derfelbe. Stabsheim: Borm. 8.30 Uhr Hauptgottesbienst. Psarrer Schwemling, Nachm. 2 Uhr Kindergottesbienst. Derselbe. 8 Uhr Versammlung aller konstrmierten Mädchen zur Bespredung über bas Guftav-Adolf-Fest am 2. Auguft 1914.

Maigières b. Met und Umgebung: Rachm. 2 Uhr Sauptgottesdienst im neuen Schulhaus. Pjarrvitar Thurmer. 8 Uht Rindergottesdienft. Derfelbe.

Evang. Gemeinde Hagenbingen: Borm. 10 Uhr Haupt-gottesbienst. Pjarrvitar Thürmer. 11 Uhr Kindergottesbienst. Derjelbe.

Bierrevillers: Der Gottesbienst fällt wegen ber Bertretung in hagendingen, am 26. Juli, aus und wird auf Sonntag, ben 2. August, vormittags 10 Uhr, verlegt.

Evang. Gemeinde Ars a. M. Conntag, 26. Juli, vorm. 10.15 Uhr, Gottesbienft. Pfr. Gell. 11.15 Uhr Rindergottes.

Baptiftengemeinde, Oberfaalfir. 31. Conntag, 28. Jull, vorm. 9.30 Uhr, Erbauung. 11 Uhr Sonntagigute. Nachm. 4.30 Uhr Predigt. 6 Uhr Berein. Donnerstag, 30. Juli, abends 8.30 Uhr, Gebeistunde. Jedermann ist frdt. eingeladen. — Das felbst "Familienheim fur Golbaten". Jeben Conntag von 8 Uhr ab geöffnet.

Kaijer-Wilhelm-haus, Mogartitt. 4. Sonntag, 26. Juft, 2—3 Uhr Hoffnungsbund. Bon 2 Uhr ab allerlei Spiele im Garten. 4—5 Uhr Erbanungsftunde jür Katholiten von einem fath. Divisionspfarrer. 5 Uhr Bibestiunde und Berabschiedung der Kavallerie. 7 Uhr Gemeinschaftsstunde. 8.30 Uhr Bortrag von herrn Div.-Pfr. Beste (Thema: "Das Glüd"). — Wochenprogramm: Montag abend Uebung bes Posaunenchors. Dienstag abend Uebung bes Männerchors. Mittwoch abend Bibels stunde. Donnerstag abend Uebung bes Gemischten Chors. Freitag abend Uebung bes Streichorchefters. Camstag abend Gebetsftunde. Bu ben Berjammlungen wird herzt. eingelaben.





Ueber alle neuen Namen und Reklamen erhaben sind die

Lilienmilch-Seife, Südstern-Lillenmlich-Seile, Teerschwefel-Seife

(von allen Kennern beliebt und bevorzugt) von Bergmann & Co., Berlin, vormals Frankfurt a. M. Preis: per Stück 50 Pfg. in Apotheken, Drogerien, Parfümerien

Un. und Berkauf von Smmobilien. Hypotheken Leo Hocht, Theobaldswall 18. Agentur der A.-G. für Boden- und Kommunalkredit für Elf.-Lothe.



Kleines Senilleton.

Der Wettflug um bie Erbe. 121 Tage Fluggeit — 600 000 Mart Preife.

Der Wettflug um bie Erbe aus Anlag ber Weltausftellung in San Franzisto erhalt jest feine praftifche Grundlage. Der Urheber bes Planes, Urnold Rrudmann, ift jest auf feiner en Meltreile in Lanhan einaetr ift allerdings fohr hochfliegend, aber angefichts ber beutigen Leiftungen der Aeronautit wohl durchführbar. Er ift an Schwierigfeiten mit dem Transatlantifflug nicht zu vergleichen, benn bie längste Strede fiber Sce, etwa 600 Meilen zwijchen Gronland und Irland, ift für Sunderte von Fluggeugen gu burchmeffen. Es wird unter anderem auch ausdrudlich auf bie legten beutiden Retorbleiftungen im Dauer- und Sohenflug hingewiesen. Der Flug foll am 15. Mai nachften Jahres in San Franzisto beginnen und über folgende Kontrolls stationen mit obligatorischen Landungen führen: Chenenne, Chicago, Neunort oder Quebec, Belle Isle, Rap Farewell auf Grönland, Reitja wit auf Island, Faroer Infeln Shetlandinseln, London, Baris, Berlin, Petersburg, Moslau, Wladiwostof, Kobe, Tofto, Kurilinseln, Anadye in Kamtichatta, Commanderinseln, Aleuten, Sitta, Brince Rupert, Bancouver, Seattle, San Franzisto. Wo irgend möglich, liegen Kontrollstationen nicht mehr als 1000 Meilen auseinander, doch find natürlich 3mifchenlandungen nach Belieben gestattet. Alle 70 Mellen auf ber gangen Route werben Despots für Petroleum, Del und anderen Proviant errichtet. Bon Gan Frangisto burch ben ameritanifchen Rontinent find feine großen Schwierigfeiten ju überwinden. Es find allerbings swei große Gebirgsguge ju nehmen, aber die Jahrt ift icon por mehr als zwei Jahren gemacht und Bahnen wie Telegraph find fiberall vorhanden. In Quebec wird vielleicht eine große Rahl ber Alieger ihre Apparate in Bafferfluggeuge umwandeln und den Loreng hinunter nach Belle Isle gehen. Sier fangen die wirklichen Schwierigfeiten an, benn die Labraborfüse ist ungastlich und verlassen. Im Frühlommer faumt das Eis noch die Küste, aber die Temperatur sinkt selten unter 50 Grad und bie bes Baffers ift noch höher. Gine Rette von Depots ift jest icon errichtet und die Regierung will die 560 Meilen lange Strede bis Rap Farewell durch Berftorer und Torpedoboote patrouillieren laffen. Die jenjeitige Rufte Li im Sommer gut bevölfert, hat mehrere drahtlose Stationen, und Dampser laufen zweimal in der Woche. Dann kommt der kängste Ueberseeflug von 620 Meilen bis Reis tjamit. Er wird von banifchen Kriegsichiffen forgfältig abpatrouilliert und jedes Fluggeug brahtlos weitergemelbet mer-ben. Sollte bas benachrichtigte Schiff nach gebuhrenber Beit

das Fluggeug nicht entbeden, so wird sofort ein Absuchen bes betreffenden Begirts begonnen werden. Uebrigens hat die Er-fahrung durchweg gelehrt, bag im Commer ein ftandiger Mind von etwa 30 Meilen im gangen bortigen Distrift aus Weften weht. Auch für die Scestrede von Island nach den Faroer In eln wird ein Patrouillendienst eingerichtet. Bis Mos-tau ist dann die Route klar. Bon dort bis Wladiwostok folgt fie ber fibiriiden Bahn, und ber Katferliche Meroflub von Rugland hat bereits für Depots in turgen Zwifchenraumen gesinginio gat deteils jut Depots in talgen Indipentationel jorgt. Erst nach Japan beginnen wieder die Schwierigkeiten, und zwar die größten des ganzen Weltslugs. Die nächste Kontrollstation liegt nämlich auf den wenig erforschen Kurilen. Aber nicht nur wird jedes Eiland ein Depot für Heigmaterial erhalten, fondern auch ein japanifches Beobachtungsbetachement. Ramticatta ift wohl bevollert und hat einen vorgeschicht-lichen Sandel. Die Aleuten vor Alasta hatten bereits vor zwei Jahren fünf Funtenftationen. Dieje gangen Regionen werben von ameritanifchen Bolltuttern abpatrouilliert. Der letite Teil des Fluges braucht nur über Gewäller zu gehen, die von Land eingeschlossen sind. Als Preise sind 600 000 Mart in einer Bant von San Franzisso deponiert. Der erste Preisträger erhält 400 000 Mart. Aber außers den ift kreaks die Mart aus Mart. bem ift bereits eine Menge von Breifen gestiftet, die gufam . men il ber 800 000 Mart jest icon reprajentieren. Der Flug muß in 121 Tagen ober in brei Monaten vollenbet sein. Das macht bei einer Gesamtstrede von 21 000 Meilen etwa 174 Meilen im Tag. Die Flieger burfen unterwegs alle Reparaturen vornehmen, fogar neue Moioren einselgen laffen. Wer will, tann auch feinen Apparat auf einem Dampfer transportieren laffen, aber er muß einen Teil bes etwaigen Breifes abgeben, wie auch für jeden Tag über brei Monate ein gewisser Abzug gemacht wird. — Bisher haben sich vier ameritanifche Flieger gemelbet.

3, Barum Carnegie ber glüdlichfte Menich "Lachende Millionare find felten. Der Reichtum, ber über eine gute Altersverforgung hinausgeht, vermindert mehr das menichliche Glud, als bag er es vermehrt. Die ungludlichiten Menichen beim Berannahen bes Alters find bie, die bas Gelb au ihrem Gotte gemacht haben." Der Mann, ber fich in einer englischen Wochenschrift also vernehmen läßt, ift einer ber reiche ften Manner, die es gibt: Andrew Carnegle. Er felbft ift in beffen dem Fluche des Reichtums entgangen und halt fich für ben glüdlichsten Menschen. Er hat ben Weg gefunden, ben ber Reiche geben muß, um glüdlich du werden. "Meiner Meinung nach," so führt er aus, "tann ber Reichtum nur in dem Maße Gliid ichaffen, als er bem Reichen erlaubt, andere gliidlich gu machen, und bas mahre Geheimnis bes Gludes liegt in ber

Freude des Gebens. Rein wahllojes Geben indeffen. Denn ich glaube, es ift teine Uebertreibung, wenn ich fage, daß 50 Proz. bes fur Bohltätigteitszwede hingegebenen Gelbes gum Fenfter hinausgeworfen find. Es ift nicht viel Glud babel zu finden, wenn man Leuten hilft, die fich felbit nicht helfen wollen. Wenn ein Mann eine Leiter hinauffieigen will, fo foll er felbst in die Sproffen greifen. Wenn es sich um Leute handelt, die selbst zu ichwach find, fich gu helfen, bann foll ber Staat einspringen, benn bas ift taum etwas für private Wohltätigfeit 3ch felbit habe immer gefunden, baf bas Weggeben von Geld noch ein ungelöftes Broblem ift. Weil ich felbft als Junge feinen großeren Wunsch hatte, als Bucher und immer wieder Bucher gu verfolingen, fo habe ich englisch fprechenden Gemeinden in ber gangen Belt mehr als 2000 Buchereien geichentt, benn ich glaubte mit Carlyle, daß "Bucher des armen Mannes" Uni-versität find. Buchereien habe ich aber nur solchen Gemeinden gefchentt, beren Ginwohner willens waren, einen Beitrag gu ihrer Unterhaltung gu leiften: auf diefe Beife wird jeder Steuergahler in ber Gemeinde ein Teilhaber an bem Unternehmen. Der hochfte Gebrauch, ben man von einem großen Bermögen machen tann, ift ber, es für öffentliche und menichenfreundliche Zwede auszugeben, und ich habe immer dafür ge-halten, daß ein Reicher seinen Ueberschuß als ein Pfand betrachten folle, mit bem er jum Rugen anderer Menichen muchern off. Giner ber größten Borguge, ben ein Mann befigen tann, ift ber, arm geboren gu fein. Der Mann, ber es in feinem Leben du etwas bringt, wird felten mit einem filbernen Loffel im Es gibt gar teinen Bergleich zwijchen bem Sohne eines geschidten Arbeiters und bem Erben eines großen Ramens, ber viel öfter ein ungludliches und zwedlofes Leben führen wird als jener. Könige und Königinnen, Prinzen und Herzöge geben der Allgemeinheit wenig. Unsere Schätze tommen in der Hauptsache aus den Reihen der Armen. Ich werde nie vergeffen, wie ftolg und gludlich ich war, als ich meinen erften vergessen, wie stolz und glüdlich ich war, als ich meinen ersten Wochensohn von 5 Mt. als Lehrling in einer Spinnerei empfing und wie viel glüdlicher noch ich war, als ich später sür meine Tätigteit als Telegraphenassistent sogar 6 Mt. belam. Ich brachte das Geld nach Hause zu meiner Mutter, und das gab mir ein Gesühl stolzer, männlicher Unabhängigteit. Ich bin oft gestagt worden, ob ich nicht ein Rezept besähe, reich und glüdlich zu werden. Ich tann nicht zugeben, daß schidlichsein und Reichsein dasselbe ist, aber ich tann wohl sagen, daß jeder Durchschnittsverdiener ruhig an ein glüdliches und bequemes Miter alauben darf wenn er richtig mit keinen Mitteln haus. Alter glauben barf, wenn er richtig mit feinen Mitteln haus-Sein Biel follte fein, jebe Boche von feinem Berbienfte etwas beifeite gu legen, wenn er bamit auch ein Opfer bringt. Er wird bann in ber Lage fein, eine fleine Gumme auf Binfen angulegen. Aber bie meiften Leute mit einem fleinen Gintommen benten leider gar nicht erft daran, überhaupt mit dem Sparen angufangen. Die Che ift im Leben bes Mannes ein gewaltiger Antrieb jum Erfolge, und ich glaube nicht, bag irgend ein Mann das richtige Glud genießt, ehe er nicht sein eigenes Heim besitht. Ich meine, daß das alte Sprichwort "Det Himmel ist unser Heim" umgeändert werden sollte in "Das Beim ift unfer Simmel". Und man foll auch nicht ber Redensart glauben, daß es "gefährlich mare, alle Gier in einen Korb un tun". Ich lage im Gegenteil: "Tut alle eure Eier Rorb, paft aber auf biejen Rorb füchtig auf!"

Bollene im Departement Bauclufe in Frantreich ruhmt fich, wie das "Journal des Debats" ergahlt, die Familie Plumet in ihren Mauern zu beherbergen, die mahricheinlich alles, was bis jest an langlebigen Familien bagewesen ist, übertrifft. Die Familie besteht aus funf Schwestern und einem Bruder und die feche Gefchwifter gablen gufammen 508 Jahre. Ihre Rachtoms menichaft bilden ungefähr 80 Kinder und Entelfinder. Die älteste der Familie, Marie, hat soeben ihr 90. Lebensjahr vollendet, Abele ift 87 Jahre alt, Madeleine 85, Roja 84, Jojef, der Bruber, 82 und die jungfte Schwefter 80 Jahre. Alle erfreuen fich einer ausgezeichneten Gesundheit und hoffen, noch ben 100. Geburtstag ihrer alteften Schwefter alle zusammen begeben au tonnen, benn die alte Dame ift auch noch fehr ruftig und lieft und naht noch ohne Brille.

+ Berhaftungen. 3m Zusammenhang mit ben Bore gangen in Ofterwebbingen murben heute fruh fieben Berjonen, die an ber Rundgebung teilgenommen hatten, unter bem Berbacht des Landfriedensbruchs feftgenommen. + Bantbirettor Singe von ber Thuringer Rredits

anftalt in Gifenach ift in Saft genommen worden. + Gin Berbrechen, In bem Dorfe Gelbern murbe bie 50jabrige Margarete Damm von einem Landitreicher ver-

gewaltigt. Gie ift an ben Folgen geftorben. Der Tater wurde

+ Aus Oberhausen (Rheinland) wird gemeldet: Die hiefige Kriminalpolizei ift mit ber Untersuchung ichmerer litte licher Berjehlungen beichäftigt. Mehrere erwachsene Berjonen murben bereits festgenommen. Es fteben weitere Berhaftungen

+ Autoungliid. Auf ber Sahrt von Frantfutt a. M. nach Riederbrechen fturzte ein Automnibus um und rollte bie vier Meter hohe Bojdung binab. Der Chauffeur und ein Seminarift gerieten unter ben Omnibus und murben ers brüdt; bie übrigen Infaffen tamen mit leichten Berlegungen

Halten Sie sich an das Abtbewährte, es ist ja doch immer das Beste:

Saxlehner's Bitterquelle

Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibig-keit, Blutandrang, etc. Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.

Ein Meisterwerk der Natur, wirkt Hungadi Tanos angenohm und mild abführend für jedes Alter.

Metzer Ruder= und Eis= Klub.

Rücksicht auf das schlechte Wetter um 8 Tage

Der Vorstand.

Der Metzer Esperantistenverein "Amika-Rondo" ladet Interess enten ein zur Teilnahme an dem im Kaiser Wilhelmhaus stattfindenden

Esperanto-Lehrkursus. Beginn desselben am Mittwoch, den 29. Juli 1914, abends 9 Uhr.

Der für den Kurz festgesetzte Preis beträgt 4 Mk. (einschl. Lehrbuch)

Auf nach ARS

Hotel Schwieger.

Familien-Restaurant ersten Ranges. Sonntag, den 26. und Montag, den 27. Juli anlässlich der Kirmess:

KONZERT.

Krebse, irischgeschlachtete Hähnchen, Spanierkel.

Prima reine hiesige Landweine sowie Fürstenberg, Metzer und Grätzer Bier. - Kaffee - Kuchen. Zivile Preise.

Um regen Zuspruch bittet

August Schallerer früher Küchenchef.

Restauration "Rosenvilla" Châtel St. Germain.

Beliebter Ausflugsort, Restaurant I. Ranges, schattiger Garten grosser Saal zur Abhaltung von Pestlichkeiten. Diners zu jeder Tageszeit. Spezialität: Prima Land-, Saar-, Mosel- und Ruwer-weine. Zimmer für Sommerfrischler. Schöne Stalluny. Autogarage der Besitzer Germain Weber. 81432

WILHELM HULAND

Metz, Römerstrasse 62 !-

(im Hause K. Madsack) Sprechstunden: 9-12 vorm. und 2-6 Uhr nachm.

utzarbeiterinnen

bei hohem Gehalt per 1. August gesucht.

Fr. Elsner.

Romerstrasse 58

Verkäuferinnen

Damen-Konfektion

gesucht. In Betracht kommen erste Kräfte, die die Branche durchaus beherrschen.

s. Hochschild

Römerstrasse 40-42.



Infolge günstiger Abschlüsse mit leistungsfähigen Fabriken bin ich in der Lage

Wandbadeofen mit Brause aus Kuper u.

innen u. aussen weiss email-Gesamtpreis v. 140 M. an zu liefern.

Lieferant staatlicher und städtischer Behörden. Prospekte und Kostenanschläge gratis.



Ctabt BRet.

Die herfiellung ber Ueberbedung ber Biehmartifianbe als offene Bertaufshallen in Gijenbeton auf bem ftabtifchen Biehhofe gu Met foll öffentlich vergeben werben. Angebote find verichloffen und mit entsprechender Aufichtift verfeben bis ipateftens Freitag, ben 7. August 1914, nachmittags 8} Uhr verschoben. Es findet dasselbe am Samstag den 1. August statt.

Der Vorstand

bem Eröffnungstermin — beim Blitgermeisterant Met einzureichen. Die Berdingungsunterlagen liegen auf Jimmer 19b bes Bürgermeisterants zur Einsicht offen und können von der Stadtlasse (Stadthaus Zimmer Nr. 8) zum Presse von 1,50 .4 ohne and von 4,50 .4 mit Zeichnungen gegen posts und bestellgelbstete Einsendung des Betrages in Abschrift bezogen werden. Zuschlagesfrist: 6 Wochen.

Bürgermeifteramt Det

Deffentliche Vergebung.

Die Berftellung ber elettrifden Beleuchtungsanlage bes Burgerspitals Diebenhofen foll im Wege ber öffentlichen Bersingung in fünf Lofen (ober mehreren Lofen gusammen) verchen merben

Berichloffene und mit entsprechenber Aufichrift verschene Angebote find vor dem auf Freitag, den 7. August b. J., vor-mittags 11 Uhr im Kommissionszimmer des Bürgermeisteramts in Gegenwart ber Anbieter stattsindenden Bergebungs-termin an das Bürgermeisteramt einzureichen. Nach diesem Termin eingehende Angebote finden keine Berücksichtigung. Die Berdingungsunterlagen nebst Bietungsanschlag und Beichnungen liegen auf bem Bureau bes Burgerfpitals gur Ginichtnahme offen und tonnen auch von ba gegen postfreie Einenbung von 8 .4. bezogen werben. Zuschlagsfrift 14 Tage. Diebenhofen, den 24. Juli 1914.

Der Borfigende bes Bermaltungs-Rate: Bertenheier, Burgermeifter.

Gur ben Neubau eines Reithaufes in Devant-les-Bonts ollen; Los 1 Erds, Maurers, Afphalts und Steinhauerarbeiten (rd. 850 cbm Mauerwert); Los 2 Liegelsteinlieserung (rd. 209 009 Stüd); Los 8 Bus u. Fugungsarbeiten (rd. 2000 am); Los 4 Zimmerarbeiten (rd. 37 cbm Bauholz und rd. 128 m Relihausbande); Los 5 Schmiede und Ellenarbeiten (rd. 39000 kg Dachbinder) am Donnerstag, den 18. August 1914 von 10 Ufpr ab, im Geschäftsgimmer, Bifchofftrage 55, 2. Et., öffentlich vergeben werben. Die Berbingungsunterlagen tonnen in ben Dienfiftunden eingeseben und die Bietungsicheine gegen Entrichtung von 1,80 M für Los 1, von 1,20 M für jobes ber Lofe 2, 8, 4 und 5 bezogen werben. Angebote muffen verichloffen mit entsprechender Aufschrift

bis jum Eröffnungstermin postfret eingehen. Bufchlagsfrift

Militar-Bauamt V. Rotariat Dr. Carlebach in Diebenhofen, Schloghof 5, Rachfolger von Rotar Rerchoff.

Bersteigerung in Riederjeuß

Am Dienstag, ben 28. Juli 1914, nachmittags 8 Ufr wird zu Rieberjeug, in bem nachbeschriebenen ju veraugernben Unwefen felbit, öffentlich swangsweife verfteigert merben: Das unter bem Namen

Wirtichaft jum Tivoli

bekannte Restaurations-Anwesen, gelegen zu Nieberseuts, Triererstraße Rr. 1, in welchem seit langen Jahren die Wirt-ichaftstonzession ausgesibt wird. Dasselbe besteht aus 2 Wohn-bäusern, Nebengebäuben, großem Tanzsaal, Schantlokalitäten, Garten, An- und Zubehörungen. Katasterschiche 37 Ar 43 Qua-

Dr. Carlebach, Raiferl. Motar

Rotariat Dr. Carlebach in Diebenhofen, Schloghof B, Nachfolger von Rotar Rerdhoff.

versteigerung in Diedenhofen-Beauregard.

Um Mittwoch, ben 29. Juli 1914, 3 Uhr nachmittage, in ber Restauration "Bur golbenen Rugel" in Beauregard, merben nachbeschriebene Immobilien ber Witwe Josef Schweisthal geb. Thinnes und ihrer Kinder Bffentlich zwangsweise vertelgert werben: Stadt Diebenhofen (Borort Beauregarb):

1) Gin Bohns und Gefchäftshaus, Lanbederftraße Rr. 18, in weldem ein Spegereis und Frijeur. gejofft betrieben werben, mit Sof und Stallung. Flace 4 Mr

2) Ein großes Unwefen, Lanbederftrage Rr. 21 unb 23, um-

gaffend 2 Bohnhäuser mit Hof, Stallung und daranstoßendem Areal, alles ein Kom-plex bilbend. Gesamtsläche 72 Ar 19 Quadratmeter. Dr. Carlebach, Kaiserl. Notar.

Rotariat Dr. Carlebach in Diebenhofen, Schlofihof 5, Rachfolger von Rotar Rerdhoff.

Berfteigerung in Diedenhofen. Am Donnerstag, ben 30. Juli 1914, nachmittago 3 Uhr, wird zu Diedenhofen, in bem nachbeschriebenen zu verfäußern.

den Anwesen selbst, zweds Ausgebung der Gemeinschaft öffent-lich zwangsweise versteigert werden: Das unter dem Namen Gastwirtschaft St. Georg

befannte Restaurations-Anweien, gelegen gu Diebenhofen, Ede ber Briqueriestraße und bes Baubanringes, in unmittelbarer Rahe ber neu erbauten Rafernen und ber Rammerich-Werte. Ratafterfläche 15 Ar 47 Quabratmeter.

Dr. Carlebad, Raiferl. Rotar. Amtsitube bes Rotars Dr. Gerhard in Gorge.

Deffentliche Bersteigerung

250hnhaufes

Schlofferei betrieben wird, gelegen ju Gorge, Kirchftrage 9. 21m 31. Juli 1914, um 1 Uhr nachmittags bei herrn

Unmittelbar nach ber Berfteigerung bes Saufes wird gur Berfteigerung bes Fonds ber Elfenwarenhandlung und ber Schlofferei sowie eines schonen Mobiliars geschritten werben, Räbere Austunfte erteilt bas Rotariat Gorze.

Rotariat Juftigrat Dr. Frendel, Meg, Barenftrage 3.

Freiwillige Versteigerung

Wohnhaules mit Garten

Um Donnerstag, ben 30 Juli 1914, nachmittags 2 Uhr, in Julien in ber Wirtschaft Streiff burch Rotar Jufitgrat

Ausfünfte erteilt Rotar Wingerath zu Urs a. Mofel, Rotariat Jung, Mey, Banftrage 14.

Versteigerung

verichiedener gum Rachlag ber Frau Witwe Rarl Balg ge-

porigen Mobiliargegenstände.
Am Bonnerstag, den 30 Juli 1914, vormittags 19 Uhr zu Meh, Ludwigsplat Rr. 46, in den Lagerräumen der Ge-sellschaft Bierra und Koch durch Notar Jung.

19641 Raberes auf ben Blataten,

Amtreftube von Roter Bingerath gu Bles a. Mofet, Freitag, ben 7. August 1914, 8 Uhr nachmittags, ju Eres. Mojel, auf jeiner Amisftube, wirb Rotar Wingerath öffend lich verfteigern, ein

Herrichaftshaus

gu Joun-aux-Arches, Sauptstraße Rr. 88, umfaffend: 16 Bohnsimmer, gewölbter Reller, Remije (Garage) und Stallung, baranstofenbem schattigen Garten mit Terrasse und prächtiger Aussicht über bas Moseltal; An- und Zubehor. Gesamtstache 26 Ar 62 Quabratmeter.

Notariat Jung gu Meg, Bantftrage Rt. 14.

Zwangs-Versteigerung eines Wohnhauses

gelegen zu St. Privat-la-Montagne, Haus Nr. 58, tragenb. Am Dienstag, den 28. Juli 1914, nachmittags 3 Uhr zu St. Privat-la-Montagne, in der Wirtschat Aubert, durch Notar Jung.

Amtsftube bes Notars M. Lenn (Rachf. bes Rotars Meber)

Freiwillige Versteigerung kleinen Bäusern

wovon eins mit einem Spezereigeichäft, gelegen zu Grigy bet Um Montag, ben 27. Juli 1914, nachmittags 4 Uhr, gu

Grign, beim Gastwirt S. Albert. 19084 Gleich nach ber Bersteigerung werben noch verschiedene Mobiliargegenstände als: Buffet, antiter Lothringer Schrant, Rlavter, Betten und Spezereiwaren ausgeboten. Der Bitme Claudius Guffe gehörend.

Lenn, Rotar.

Amtsitube bes Rotars Benn (Rachfolger von Rotar Beber)

Zwangs-Persteigerung

Geschäfts= und Zinshauses gelegen zu Det, Bierhaulerplat Rr. 2, in welchem eine Spese rethandlung betrieben wirb. Dem 5. Abrian Bernier und fetnen Rinbern geborenb.

Um Mittwoch, ben 29. Juli 1914, bes Rachmittags 8 Ube burch Rotar Leon in feiner Amtsftube.

Amtsstube des Notars Levy (Nachfolger von Notar Meber) zu Met, Nomerstraße Nr. 58. Zwangs-Persteigerung **2506nbaufes**mit Garten und zwei Schuppen, zu Devant-les-Ponts, Batrotte-

weg Rr. 1936is. Dem Peter Bianchl gehörend. 19481 Um Donnerstag, den 80. Juli 1914, nachmittags 3 Uhe zu Devant-les-Bonts, Diedenhosenerlandstraße Nr. 195 beim Gal-

Amtsitube bes Rail. Notars Alphons Levn (Rachfolger von RotarWeber), in Meg, Romerftrage Rr. 58.

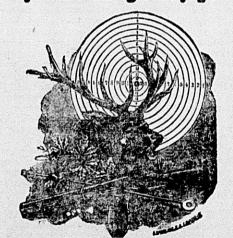
gelegen zu Wes, Augustinerstraße Rr. 8. Um Freitag, ben 31. Juli 1914, nachmittags 2 Uhr zu West geiner Amtsstube, schreitet Notar Levy zur öffentlichen frei-

willigen Versteigerung des nachbezeichneten, den Erben Titolf gehörigen Haufes, nämtich: 18516 Stadt Met: Ein großes Wohn, und Geschäftshaus, ge-legen Augustinerstraße Nr. 8, begreifend: Vorderhaus mit gro-her Einfahrt, Erdgeschoft, 1. Stodwert, Speicher mit, gewölbten Rellern; großer Sof dahinter, mit Remise und Anbauten; Sinterhaus mit großen Kellern, Lagerräumen, ein Stodwerd, Speider, Mansarben, Wasser und Gasanschluß, alles mit 4,32 Ar

Wegen seiner günstigen Lage in ber Nähe bes Güterbahn-hofs eignet sich bieses Anwesen besonders für ein Grofgeschäft,

Fabrit ober Wertstatt. Bu ben Bedingung aus ben Mifichen Levn, Rotar.

Jagdgeräte, Waffen, Munition Artikel zur Birschjagd



Fr. Kilgert Ladoucettestr. No. 5.

Existenz oder Nebenverdienst!

Wir errichten in hiesig. Stadt u. Umgegend mit Wir errichten in hiesig. Stadt u. Umgegend mit unsern populär-medizin. Aufklärungsbüchern, die alle interessioren, ein Postversandgeschätt, das von jedermann auch nebenberuflich sehr leicht geführt werden kann u. monatl. Verdienst von 8—400 M. verspricht. Grösste Erfolge warden durch einwandfreie Unterlagen nachgewiesen. Für Lager und Betriebskapital sind 3—400 M. erforderlich. Besondere Räume oder Vorarbeiten sind nicht nötig. Anleitung sowie alles Nähere erfolgt persönlich. Nur ernste Beweiber, die mit obigen Bedingungen einverstanden sind, wollen Beweibungen einreichen unter Postlager-karte 16, Berlie, Postamt 107,

DAGSBURG (Vogesen)

Schlossherg-Hotel (Frau Wwe. P. Arbeit)

Feinstes und bestgelegenes Hotel für Pensionare, am Rande des prächtigen Tannenwaldes. Gedeckte Terrasse, herrliche Fernsicht. Vorzügliche Küche. Prospekt gratis. 18490

Lahr i. Baden.

Privat-Realschule Vorbereitung zum Einj. Auskunft durch die Direktion: Arnold u Brenner.

> Tüchtiger

Inhaber eines Wandergewerbescheines seit 30 Jahren in Elsass-Lothringen best-

eingeführte Tour per sofort oder 1. Oktober

gesucht. Dauernde gutbezahlte Stellung.

Wohnsitz ev. Metz. Samuel Hauser. Rust in Baden.

Alt und jung macht die Erfahrung daß Original Schmidt's
Wasch - Maschine unbestritten die Beste und
daher im Gebrauch die
Billigste ist. Mehr als
'/o Million bereits

STRASSBURG I. Els. HANDELSSCHULE DR. CALEB

gegr. 1904. Eigenes imposantes Schulhaus (40 Räume) zwisch. d. Orangerie u. Contades. Zentralheizung etc.

PENSIONAT

für Söhne im Alter von 6—20 Jahren. Vorklassen, Real-klassen (Vorber. z. Einj. Ex.) Handelsklass., Damenklass. Beginn des 11. Schuljahres: 15. September. Beste Referenzen. — Prospekte durch den Direktor Dr. CALEB, Strassburg i. Els. 29

Elsässerstrasse 6 — Telephon 3025. 32 Schreibmaschinen.

Badischer Schwarzwald. Realschule (Pensional) Dr. Plähn, Waldkirch im Breisgan. Einzige Privatschule in Baden und den Reichslanden, die (seit 1874) das Recht hat, selbst Zeugnisse über die wissenschaftl. Befähigung ihrer Schüler zum einj.-freiw. Militärdienst (Reife für Obersekunda auszustellen. Beste Empfehlung. von Els.-Lothringern, sowie von Ausländern. (19612) Dr. Plähn

Beginn des neuen Schuljahres: 19. September.

Real = Lehrinstitut Frankenthal (Pialz)

gegr. 1868. — 6kl. Realschule. — Pensionat. Die Abgangszeugn. berechtig. z. einj.-freiw. Militärdienst u. zum Uebertritt in die 7. Kl. (Obersek.) d. Oberrealschule. Auch in dies. Jahre haben sämtl. 24 Schüler d. 6. Kl. bestand. Prospekte, Jahresb. u. Refer. kostenl. d. d. Direkt.: E. Wehrle. 19826

Ohne Misserfolg-echter Yoghurt



Yoghurt-Brüter von Dr. Klebs in 3 Stunden tadellosen echten Yoghurt.

Jeder Misserfolg ausgeschossen!

1 Lt. Yoghurt-Milch mit Dr. Klebs Yoghurt-Ferment u. Yoghurt-Brüter nach Vorschrift bereitet stellt sich auf ca. 25—28 A. Stabil u. elegant, mit Thermometer nur Mk. 3.90. Porto extra. In Metz zu haben bei: Adler-Apotheke, Hirsch-Apotheke und Löwen-Apotheke. Auch direkt zu beziehen vom Backteriol. Laboratorium v. Dr. E. Klebs, München, Schillerstr. 28. Prospekt



für Beingeschwüre, offene Beine, Salzflass, Krampf-aderleiden, Plattfussschmerzen, Rheumatismus usw.

Sprechstunden: Dienstags u. Samstags v. 8-12 u. 2-5 Uhr Metz, Mazellenstrasse 20.

Wollen Sie Geld verdienen? Vertreter gesucht. Jedes Zigarren-, Koloniaiwaren - Geschäft, Gastwirt ist Abnehmer. Unseren Zigarretten-Automaten geben wir gratie ab bei Bestellung von 3000 Päckchen trustfreier Zigaretten einer Weit bekannten Firma zu sehr günstigen Abnahme-bedingungen. Hohe sofort zahlbare Provision. Offerten mit Referenzen nur von reellen Herren unter U. N. 9994 an Haasenstein & Vogler A. Q. Berlin W. 8 erbeten.